

Jahresabschluss, Lagebericht
und Bestätigungsvermerk
für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2018 bis zum
31. Dezember 2018
der
FinTech Group AG
Frankfurt am Main

Bilanz für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 der FinTech Group AG

A K T I V A	FTG AG	FTG AG
	31.12.2018	31.12.2017
	EURO	EURO
A. Anlagevermögen		
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>		
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.695.486,35	1.838.679,49
	<u>1.695.486,35</u>	<u>1.838.679,49</u>
<u>II. Sachanlagen</u>		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	1.815.310,28	1.918.716,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.460.228,06	2.502.164,86
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	319.693,00	362.423,38
	<u>4.595.231,34</u>	<u>4.783.304,24</u>
<u>III. Finanzanlagen</u>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	54.349.173,99	44.181.924,99
2. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	334.627,00	314.272,00
	<u>54.683.800,99</u>	<u>44.496.196,99</u>
	60.974.518,68	51.118.180,72
B. Umlaufvermögen		
<u>I. Vorräte</u>		
1. Unfertige Erzeugnisse	186.422,23	82.801,39
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.912,30	31.985,67
	<u>188.334,53</u>	<u>114.787,06</u>
<u>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.812.535,13	1.068.086,21
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	16.104.094,03	7.575.282,42
3. Sonstige Vermögensgegenstände	136.916,28	268.686,93
	<u>24.053.545,44</u>	<u>8.912.055,56</u>
<u>III. Sonstige Wertpapiere</u>	120.806,40	182.574,66
<u>IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	32.012.667,65	19.145.212,03
	<u>56.375.354,02</u>	<u>28.354.629,31</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.324.021,00	1.140.631,57
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	1.330.734,00	2.235.690,00
	<u>120.004.627,70</u>	<u>82.849.131,60</u>

Bilanz für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 der FinTech Group AG

P A S S I V A	FTG AG		FTG AG	
	31.12.2018		31.12.2017	
	EURO	EURO	EURO	EURO
A. Eigenkapital				
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>				
1. Ausgegebene Anteile	18.736.637,00		17.510.876,00	
2. Eigene Anteile	<u>0,00</u>		<u>4.450,00</u>	
		18.736.637,00		17.506.426,00
II. <u>Kapitalrücklage</u>		100.308.939,24		66.600.511,74
III. <u>Gewinnrücklagen</u>				
1. Gesetzliche Rücklage	32.775,45		32.775,45	
2. Andere Gewinnrücklagen	<u>6.810.553,95</u>		<u>6.671.512,74</u>	
		6.843.329,40		6.704.288,19
IV. <u>Verlustvortrag</u>		38.149.072,91		19.093.096,79
V. <u>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</u>		<u>7.125.065,20</u>		<u>-19.055.976,12</u>
		94.864.897,93		52.662.153,02
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen		1.686.990,00		1.216.710,00
2. Steuerrückstellungen		5.348.781,93		1.839.692,38
3. Sonstige Rückstellungen		<u>3.437.200,00</u>		<u>3.529.900,00</u>
		10.472.971,93		6.586.302,38
C. Verbindlichkeiten				
1. Erhaltene Anzahlungen		302.686,62		307.291,86
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		9.873.756,67		16.039.752,29
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		548.018,55		1.009.163,84
4. Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen		19.488,51		3.318.989,02
5. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>3.650.975,80</u>		<u>2.424.440,65</u>
		14.394.926,15		23.099.637,66
D. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>271.831,69</u>		<u>501.038,54</u>
		120.004.627,70		82.849.131,60

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 der FinTech Group AG

	FTG AG		FTG AG	
	2018		2017	
	EURO	EURO	EURO	EURO
1. Umsatzerlöse		38.845.649,98		38.209.195,18
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen		387.052,23		485.162,08
3. Sonstige betriebliche Erträge		1.624.146,27		3.474.172,61
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für bezogene Waren	107.727,60		485.599,20	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>4.453.617,98</u>	4.561.345,58	<u>4.804.125,77</u>	5.289.724,97
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	17.878.370,24		18.206.520,23	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>3.257.823,34</u>	21.136.193,58	<u>2.654.764,56</u>	20.861.284,79
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		12.801.481,54		42.917.513,28
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.928.431,86		2.077.590,67
8. Erträge aus Ergebnisabführung		15.717.513,74		15.535.964,54
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		12.639,25		23.409,12
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens		62.131,66		0,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		2.147.813,69		2.042.042,41
12. Aufwendungen Verlustübernahme		55.366,18		144.034,65
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>5.008.367,85</u>		<u>2.385.580,77</u>
14. Ergebnis nach Steuern		7.111.765,07		-18.960.192,17
15. Sonstige Steuern		<u>13.300,13</u>		<u>95.783,95</u>
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		7.125.065,20		-19.055.976,12
17. Verlustvortrag		<u>38.149.072,91</u>		<u>19.093.096,79</u>
18. Bilanzverlust		<u>31.024.007,71</u>		<u>38.149.072,91</u>

**FinTech Group AG
Frankfurt am Main**

**Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018**

A. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Nr. HRB 103516 eingetragen.

Die Hauptversammlung vom 04. Dezember 2017 hat die Änderung der Satzung in den §§ 2 (Gegenstand des Unternehmens) und 4 (Höhe und Einteilung des Grundkapitals; bedingte Kapitale) beschlossen. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 25. Januar 2018. Des Weiteren erfolgte eine Satzungsänderung des § 4 (Grundkapital; bedingtes Kapital) durch Beschluss des Aufsichtsrates vom 27. Juni 2018. Diese Eintragung erfolgte am 17. Juli 2018 im Handelsregister.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018 wurde nach den für sie geltenden Vorschriften des 3. Buches des Handelsgesetzbuches unter Beachtung der ergänzenden Regelungen des BilRUG sowie den Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Der Jahresabschluss ist in Euro aufgestellt. Die Erläuterungen wurden überwiegend in Tausend Euro („TEUR“) angegeben.

Die Ausweis- und Gliederungsbestimmungen wurden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften befolgt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Die Gesellschaft ist gemäß § 267 Abs. 3 HGB eine große Kapitalgesellschaft.

Die FinTech Group AG ist im Scale Segment der Deutschen Börse in Frankfurt am Main gelistet.

Die FinTech Group AG erstellt als Muttergesellschaft einen nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen. Die FinTech Group AG wird in den nach den handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellten Konzernabschluss der BFF Holding GmbH, Kulmbach, die als Muttergesellschaft den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, einbezogen. Die Konzernabschlüsse werden jeweils beim Bundesanzeiger eingereicht und veröffentlicht.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses wurde von der Fortführung des Unternehmens gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB ausgegangen.

Entgeltlich erworbene **Immaterielle Vermögensgegenstände** werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen (1 bis 5 Jahre), denen branchenübliche bzw. amtliche Abschreibungstabellen zugrunde liegen, bilanziert.

Vermögensgegenstände des **Sachanlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten, jeweils vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen, sofern diese einer Abnutzung unterliegen, angesetzt. Die Abschreibungen werden auf der Grundlage der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern der Gegenstände (1 bis 50 Jahre) nach linearer Methode pro rata temporis vorgenommen. Sie erfolgen entsprechend branchenüblichen bzw. amtlichen Abschreibungstabellen. Soweit notwendig, erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen. Geringwertige Anlagegüter mit Einzelanschaffungskosten bis zu höchstens EUR 800,00 werden im Anlagevermögen erfasst und im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben. Anlagegüter mit Einzelanschaffungskosten über EUR 800,00 werden über die planmäßige jeweilige gewöhnliche Nutzungsdauer ratierlich abgeschrieben.

Finanzanlagen werden zu ihren Anschaffungskosten oder bei dauerhafter Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Soweit die Gründe für Abschreibungen auf den niedrigeren Zeitwert entfallen sind, erfolgen Zuschreibungen auf den höheren Zeitwert, höchstens jedoch bis zu den ursprünglichen Anschaffungskosten.

Die unter den **Vorräten** ausgewiesenen fertigen und unfertigen Erzeugnisse werden unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen angefallene, einzeln nachgewiesene Arbeitszeiten und angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie des Werteverzehrs des Anlagevermögens und anteilige Verwaltungsgemeinkosten.

Waren werden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert.

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** sind zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt, der sich aus dem Börsen- bzw. Marktpreis zum Abschlussstichtag ergibt.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Nennwerten bilanziert.

Die Bewertung der nach § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB zu verrechnenden Vermögensgegenstände („Planvermögen“) erfolgt zum beizulegenden Zeitwert i. S. d. § 255 Absatz 4 HGB. Der Zeitwertermittlung des Planvermögens liegen versicherungsmathematische Gutachten zugrunde. Der hiernach verbliebene Vermögensüberhang wird gem. § 246 Absatz 2 Satz 3 HGB als gesonderter Bilanzposten unter „**Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung**“ ausgewiesen.

Die Bewertung der **Pensionsverpflichtungen** erfolgt zum notwendigen Erfüllungsbeitrag. Dabei erfolgt die Bewertung der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen gemäß Artikel 75 Abs. 6 EGHGB in Verbindung mit § 253 Abs. 2 und 6 HGB nach Maßgabe des entsprechenden Durchschnittszinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren.

Im Hinblick auf eine zukunftsorientierte Verpflichtungsbewertung werden geschätzte Steigerungsraten mit einbezogen. Als Rechnungsgrundlage dienen die Heubeck'schen Richttafeln 2018 G (Vorjahr: Heubeck'sche Richttafeln 2005 G). Bei der durch versicherungsmathematische Gutachten belegten Ermittlung der Pensionsverpflichtung für – wie im Vorjahr – eine Anwartschaft aktiver Anspruchsberechtigung wurde das modifizierte Teilwertverfahren angewandt. Für laufende Anwartschaften von insgesamt – wie auch im Vorjahr – acht ausgeschiedenen Anspruchsberechtigten war pflichtgemäß das Anwartschaftsbarwertverfahren anzuwenden.

Die versicherungsmathematische Berechnung der Pensionsverpflichtungen erfolgte zum 31. Dezember 2018 einheitlich unter Anwendung eines Zinssatzes von 3,21% (Vorjahr: 3,68%). Der Rechnungszins entspricht jeweils dem Zinssatz bei Restlaufzeiten von

15 Jahren gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung. Dabei wurde pflichtgemäß unverändert der Durchschnittszins der letzten zehn Jahre angesetzt. Der Unterschiedsbetrag, der sich aus der Anwendung eines Durchschnittszinses der letzten sieben Jahre (2,32%) ergibt, beträgt TEUR 3.709 und unterliegt gem. § 253 Abs. 6 HGB einer Ausschüttungsbeschränkung. Darüber hinaus wurde eine unveränderte Rentendynamik von 1% unterstellt. Die Berücksichtigung eines Fluktuationstrends war nach Maßgabe der Pensionszusagen sowie der Versorgungsberechtigten nicht geboten.

Bei Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen wird in Anwendung des § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB der zum Stichtag ermittelte Zeitwert des hierfür gehaltenen Deckungsvermögens (versicherungsmathematisch ermittelter Aktivwert der Ansprüche aus entsprechenden Rückdeckungsversicherungen) mit den entsprechenden Rückstellungen aus Altersversorgung verrechnet. Gleiches gilt für das wirksam verpfändete Zeitwertguthaben, das als Deckungsvermögen für das Altersteilzeitverhältnis gehalten wird. Der sich ergebende aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung wird als eigener Bilanzposten ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen beinhalten alle zum Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Die Bewertung der ausgewiesenen sonstigen Rückstellungen erfolgt mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrag. Dabei wurden zukünftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt. Enthalten ist ebenfalls eine Verpflichtung aus einem Altersteilzeitverhältnis, der Deckungsvermögen mit einem Zeitwert in gleicher Höhe gegenübersteht. Entsprechend erfolgte eine pflichtgemäße Saldierung.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten nach § 250 Absatz 1 und Absatz 2 HGB werden in Höhe der abzugrenzenden Ausgaben bzw. Einnahmen, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen, gebildet.

Die von uns angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den im Vorjahr angewandten Methoden für die Aufstellung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und des Anhangs.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und der dazugehörigen Abschreibungen ist im Anlagespiegel (vgl. Anlage I Seite 19) dargestellt.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Mit Urkunde 59/2016, verhandelt in Frankfurt am Main, am 28. April 2016 verkaufte die FinTech Group AG ihre 100%-ige Tochtergesellschaft Die AKTIONÄRSBANK Kulmbach GmbH. Die im Kaufvertrag vereinbarte aufschiebende Bedingung trat im Berichtsjahr ein, so dass der Verkauf abgeschlossen wurde und der Beteiligungsansatz in Höhe von TEUR 5.100 abging. Es entstand ein Veräußerungsverlust in Höhe von TEUR 500.

Mit Urkunde 115/2018, verhandelt in Frankfurt am Main, am 24. September 2018 kaufte die FinTech Group AG 49% der Anteile an der Finotek Europe GmbH. Die 100%-ige Tochtergesellschaft wurde am 19. Dezember 2018 gemäß Kauf- und Abtretungsvertrag (Urkunden Nr. 149/2018 verhandelt in Frankfurt am Main) verkauft.

Am 12. Dezember beschlossen Aufsichtsrat und Vorstand der FinTech Group AG eine Einlage in Höhe von TEUR 15.000 in die freie Kapitalrücklage der FinTech Group Finanz GmbH zur Stärkung der Eigenkapitalbasis ihrer unmittelbaren Tochtergesellschaft FinTech Group Bank AG einzustellen.

Zum Zwecke der Verschmelzung FinTech Group Bank AG mit der flatex GmbH, Kulmbach wurde das Eigenkapital der mittelbaren Tochtergesellschaft um EUR 1.000 durch Beschluss der Hauptversammlung am 12. März 2018 erhöht. Die Kapitalrücklage der FinTech Group Bank AG erhöhte sich durch die Verschmelzung um TEUR 323.

Darüber hinaus wurde eine Teilwertabschreibung wegen voraussichtlich dauernder Wertminderung aus Vorjahren in Höhe von TEUR 280 auf die Beteiligung an der Brokerport Finance GmbH gem. § 253 Abs. 5 HGB bis zur Höhe der Anschaffungskosten zugeschrieben da Gründe, für einen niedrigeren Wertansatz aufgrund einer verbesserten Ertragslage im Berichtsjahr, sowie damit einhergehend auch für Folgejahre, nicht mehr bestehen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten im Berichtsjahr – wie im Vorjahr – keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben – wie im Vorjahr – eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Es bestehen Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 16.104 (Vorjahr: TEUR 7.575); diese entstanden aus Gewinnabführungsverträgen in Höhe von TEUR 15.718 (Vorjahr: TEUR 6.216), aus Liefer- und Leistungsverrechnung sowie aus umsatzsteuerlichen Organschaften.

Eigenkapital

Grundkapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 18.737 (Vorjahr: TEUR 17.511 abzüglich des Nennbetrages in Höhe von EUR 4.450 der insgesamt 4.450 eigenen Aktien). Das Grundkapital ist zum Geschäftsjahresende eingeteilt in 18.736.637 (Vorjahr: 17.510.876) nennwertlose Namensaktien mit einem rechnerischen Wert von jeweils EUR 1,00/Stück.

Genehmigtes Kapital

Die Gesellschaft verfügte zu Beginn des Geschäftsjahres 2018 über ein genehmigtes Kapital in Höhe von TEUR 7.705.

- 1) Das Genehmigte Kapital 2016 in Höhe von TEUR 2.807 wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 07. August 2018 vollständig aufgehoben.
- 1) Der Vorstand wurde durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 05. Juli 2017 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 04. Juli 2022 das Grundkapital (Genehmigtes Kapital 2017) durch Ausgabe neuer auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu TEUR 5.598 zu erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen. Das Genehmigte Kapital 2017 wurde teilweise durch Ausnutzungsbeschluss des Vorstands mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 13. Dezember 2017 ausgeschöpft und beträgt nach Eintragung der Kapitalerhöhung noch TEUR 4.898.
- 2) Der Vorstand wurde durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 07. August 2018 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 06. August 2023 das Grundkapital (Genehmigtes Kapital 2018) durch Ausgabe neuer auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu TEUR 3.857 zu erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen. Der Vorstand hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 10. September 2018 beschlossen, das Grundkapital aufgrund der Ermächtigung vom 07. August 2018 um TEUR 1.226 durch Ausgabe von 1.225.761 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien auf TEUR 18.737 zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung erfolgte gegen Bareinlage. Das Genehmigte Kapital 2018 wurde hierdurch teilweise ausgeschöpft und beträgt nach Eintragung der Kapitalerhöhung zum Bilanzstichtag noch TEUR 2.632.

Die Gesellschaft verfügt damit zum 31. Dezember 2018 über ein genehmigtes Kapital in Höhe von TEUR 7.530 (Genehmigtes Kapital 2017: TEUR 4.898; Genehmigtes Kapital 2018: TEUR 2.632).

Bedingtes Kapital

- 1) Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 27. Juni 2013, in der Fassung nach den Änderungen durch die Beschlüsse der Hauptversammlung vom 27. Juli 2016 sowie vom 04. Dezember 2017, wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu TEUR 5.425 durch Ausgabe von bis zu 5.425.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2013). Das Bedingte Kapital 2013 diente der Bedienung von Schuldverschreibungen, die aufgrund des entsprechenden Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 27. Juni 2013 in der Fassung nach der Änderung vom 04. Dezember 2017 bis zum 26. Juni 2018 hätten ausgegeben werden können. Die Ermächtigung zur Ausgabe von Schuldverschreibungen lief am 26. Juni 2018 aus, ohne dass von ihr Gebrauch gemacht wurde. Das Bedingte Kapital 2013 wurde damit durch Zeitablauf in seiner Gesamtheit gegenstandslos. Die Fassung der Satzung wurde entsprechend angepasst. Die Änderung wurde am 17. Juli 2018 in das Handelsregister eingetragen.
- 2) Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 30. Oktober 2014 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu TEUR 1.390 durch Ausgabe von bis zu 1.390.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2014). Gemäß dem Beschluss vom 30. Oktober 2014 dient das Bedingte Kapital 2014 ausschließlich der Sicherung von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 30. Oktober 2014 im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2014 in der Zeit bis einschließlich zum

30. September 2019 an die Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie Mitglieder der Geschäftsführung und Arbeitnehmer von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen ausgegeben werden. Die Hauptversammlung beschloss am 27. Juli 2016 die Umstellung von Inhaber- auf Namensaktien; das Bedingte Kapital 2014 wurde entsprechend auf die Ausgabe von Namensaktien angepasst. Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 04. Dezember 2017 wurde die von der Hauptversammlung am 30. Oktober 2014 mit Anpassungen durch die Hauptversammlung vom 27. Juni 2016 beschlossene Ermächtigung zur Ausgabe von Aktienoptionen im Rahmen eines Aktienoptionsprogrammes 2014 geändert und konkretisiert. Zugleich wurde das Bedingte Kapital 2014 dahingehend geändert, dass es auch der Bedienung von Bezugsrechten dient, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 30. Oktober 2014, auch mit Anpassungen durch die Hauptversammlung vom 27. Juli 2016 und auch in der Fassung nach ihrer Änderung durch den entsprechenden Beschluss der Hauptversammlung vom 04. Dezember 2017, ausgegeben wurden oder werden, und zwar auch, soweit die den betreffenden Bezugsrechten zugrunde liegenden Optionsbedingungen nach Ausgabe der Bezugsrechte im Rahmen des entsprechenden Beschlusses der Hauptversammlung vom 04. Dezember 2017 neu gefasst wurden oder werden.

- 3) Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 28. August 2015 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu TEUR 230 durch Ausgabe von bis zu 230.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2015). Gemäß dem Beschluss vom 28. August 2015 dient das Bedingte Kapital 2015 ausschließlich der Sicherung von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 28. August 2015 im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2015 in der Zeit bis einschließlich zum 27. August 2020 an die Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie Mitglieder der Geschäftsführung und Arbeitnehmer von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen ausgegeben werden. Die Hauptversammlung beschloss am 27. Juli 2016 die Umstellung von Inhaber- auf Namensaktien; das Bedingte Kapital 2015 wurde entsprechend auf die Ausgabe von Namensaktien angepasst. Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 04. Dezember 2017 wurde die von der Hauptversammlung am 28. August 2015 mit Anpassungen durch die Hauptversammlung vom 27. Juli 2016 beschlossene Ermächtigung zur Ausgabe von Aktienoptionen im Rahmen eines Aktienoptionsprogrammes 2015 geändert und konkretisiert; zugleich wurde das Bedingte Kapital 2015 so abgeändert, dass es ausschließlich der Bedienung von Bezugsrechten dient, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 28. August 2015, auch mit Anpassungen durch die Hauptversammlung vom 27. Juli 2016 und auch in der Fassung nach ihrer Änderung durch den entsprechenden Beschluss der Hauptversammlung vom 04. Dezember 2017, ausgegeben wurden oder werden, und zwar auch, soweit die den betreffenden Bezugsrechten zugrunde liegenden Optionsbedingungen nach Ausgabe der Bezugsrechte im Rahmen des entsprechenden Beschlusses der Hauptversammlung vom 04. Dezember 2017 neu gefasst wurden oder werden.
- 4) Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 04. Dezember 2017 mit Anpassungen durch den Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 07. August 2018 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu TEUR 3.500 durch Ausgabe von bis zu 3.500.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2017, im Handelsregister der Gesellschaft bezeichnet als „Bedingtes Kapital 2018/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Bedienung von Schuldverschreibungen, die aufgrund des entsprechenden Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 04. Dezember 2017 in der Fassung nach der Änderung vom 07. August 2018 bis zum 03. Dezember 2022 ausgegeben werden.

- 5) Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 07. August 2018 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu TEUR 3.600 durch Ausgabe von bis zu 3.600.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2018/II). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Bedienung von Schuldverschreibungen und Genussrechten, die aufgrund des entsprechenden Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 07. August 2018 bis zum 06. August 2023 ausgegeben werden.

Aktienoptionsplan

Zur wettbewerbsgerechten Gesamtvergütung der Führungskräfte hat die FinTech Group AG Aktienoptionsprogramme geschaffen. Das erste Aktienoptionsprogramm wurde 2014 aufgelegt. Unter diesem Programm wurden erstmals im Jahr 2015 Bezugsrechte ausgegeben.

Jedes Bezugsrecht aus dem Aktienoptionsprogramm gewährt dem Inhaber das Recht, eine Aktie der Gesellschaft gegen Zahlung des bei Ausgabe festgelegten Bezugspreises zu erwerben. Der Bezugspreis wird auf Basis des durchschnittlichen Schlusskurses der Aktie über eine feste, der Beschlussfassung der Hauptversammlung vorausgehende Periode abzüglich eines Abschlags festgelegt.

Die Laufzeit der Bezugsrechte beträgt sechs Jahre ab dem Ausgabetag; eine Ausübung in Aktien der Gesellschaft kann frühestens nach Ablauf einer Wartezeit (Erdienungszeitraum) von vier Jahren und in vordefinierten Zeitfenstern erfolgen. Voraussetzung für eine Ausübung ist, dass der Börsenkurs der Aktie innerhalb von zwei Jahren nach Ausgabe des jeweiligen Bezugsrechts an einem beliebigen Börsenhandelstag um mindestens 100% überschritten wird (Erfolgsziel Optionsprogramm 2014). Nur im Fall eines in der Ermächtigung und ggf. in später gefassten Optionsbedingungen näher definierten Change of Control oder eines Delisting kann die Gesellschaft anstelle der Aktien einen Barausgleich zahlen und können die Inhaber eines Bezugsrechts anstelle der Aktien eine Barabfindung verlangen (teilweise auch bereits vor Ablauf des Erdienungszeitraums).

Ein zweites Aktienoptionsprogramm wurde 2015 aufgrund einer weiteren Ermächtigung durch die Hauptversammlung aufgelegt. Die Konditionen wurden bei diesem Programm aufgrund der Aktienkursentwicklung in Bezug auf die Ausübungsvoraussetzung insofern modifiziert, dass der Börsen-Schlusskurs der Aktie innerhalb von zwei Jahren nach Ausgabe des jeweiligen Bezugsrechts nun an einem beliebigen Börsenhandelstag den jeweiligen Bezugspreis um mindestens 50% überschreiten muss (Erfolgsziel Optionsprogramm 2015). Die übrigen Konditionen entsprechen dem ersten Programm.

Folgende Bezugsrechte wurden in 2018 vergeben:

Vorstand: 35.000
Mitarbeiter: keine
Mitarbeiter verbundener Unternehmen: keine

Die Gesamtzahl der ausstehenden Bezugsrechte betrug zum 31. Dezember 2018:

Gesamt: 1.385.500
Davon verfallene Bezugsrechte: 159.000
Aktive Bezugsrechte: 1.226.500

Entwicklung des Eigenkapitals

Die Gesellschaft hatte im Vorjahr vorübergehend insgesamt 4.450 eigene Aktien mit einem auf sie entfallenden Betrag des Grundkapitals von EUR 4.450,00 (aufgerundet 0,0254% des Grundkapitals) zu einem Börsenkurs von EUR 32,2452 erworben. Der Er-

werb erfolgte unter Beachtung des § 71 Abs. 1 AktG aufgrund der von der Hauptversammlung erteilten Ermächtigung zwecks Zuteilung an Mitarbeiter der FinTech Group AG sowie der FinTech Group Bank AG zur Bedienung einer Weihnachtssondergratifikation 2017. Die Zuteilung an die Belegschaft und die vollständige Veräußerung anschließend verbleibender eigener Aktien erfolgte im ersten Quartal 2018. Zum Abschluss des ersten Quartals des Geschäftsjahres 2018 hielt die Gesellschaft keine eigenen Aktien mehr im Bestand. Die Differenz zwischen Nominalwert und Anschaffungskosten der eigenen erworbenen Aktien minderte bis zur Zuteilung an die Belegschaft bzw. vollen Veräußerung des Restbestandes vorübergehend die Gewinnrücklage um TEUR 139. Insgesamt wurden 460 eigene Aktien mit einem auf sie entfallenden Anteil am Grundkapital von EUR 460 (aufgerundet 0,0026% des Grundkapitals) zu einem Börsenkurs von EUR 32,2452 verkauft, da Mitarbeiter ihr Bezugsrecht nicht ausübten.

Im Berichtsjahr konnte die FinTech Group AG die Österreichische Post Aktiengesellschaft als strategischen Partner gewinnen. Im Rahmen dieser Partnerschaft erfolgte eine Kapitalerhöhung um TEUR 1.226 aus dem von der Hauptversammlung beschlossenen Genehmigten Kapital 2018. Damit erhöhte sich auch die Kapitalrücklage durch das Agio der ausgegebenen Aktien um TEUR 33.708.

Entwicklung des Eigenkapitals

in EUR	gezeichnetes Kapital	erworbene eigene Anteile	Kapitalrücklage	gesetzliche Rücklage	Gewinnrücklagen	Bilanzverlust	Summe Eigenkapital
Stand am 31.12.2017	17.510.876,00	-4.450,00	66.600.511,74	32.775,45	6.671.512,74	-38.149.072,91	52.662.153,02
Veränderung in 2018	1.225.761,00	4.450,00	33.708.427,50		139.041,21		35.077.679,71
Jahresüberschuss						7.125.065,20	7.125.065,20
Stand am 31.12.2018	18.736.637,00	0,00	100.308.939,24	32.775,45	6.810.553,95	-31.024.007,71	94.864.897,93

Die Entwicklung des Bilanzverlusts ist aus der folgenden Darstellung ersichtlich:

	in EUR
Stand am 31.12.2017	- 38.149.072,91
Jahresüberschuss-/Fehlbetrag	7.125.065,20
Stand am 31.12.2018	31.024.007,71

Rückstellungen für Pensionen

Den Pensionsrückstellungen für gegenüber dem Vorjahr unverändert einen Arbeitnehmer und einen ausgeschiedenen Arbeitnehmer sowie acht (Vorjahr: acht) ausgeschiedene Vorstandsmitglieder der ehemaligen XCOM AG liegen versicherungsmathematische Gutachten zugrunde.

Im Zuge der nach § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB geforderten Verrechnung werden zum Stichtag bestehende **Pensionsverpflichtungen** in Höhe von TEUR 6.665 (Vorjahr: TEUR 15.684) mit hierfür gehaltenem Deckungsvermögen („Planvermögen“) verrechnet. Der Zeitwert des Planvermögens, der den Anschaffungskosten entspricht, beläuft sich zum Stichtag auf TEUR 7.996 (Vorjahr: TEUR 17.920). Im Zuge der Anwendung des § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB wurden im Berichtsjahr zudem Zinserträge aus Planvermögen in Höhe von TEUR 486 (Vorjahr: TEUR 463) mit Aufwendungen aus den bestehenden Verpflichtungen in Höhe von TEUR 2.071 (Vorjahr: TEUR 1.526) verrechnet.

Der die entsprechende Pensionsverpflichtung überschreitende Zeitwert des Planvermögens wird als **Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** in Höhe von TEUR 1.331 (Vorjahr: TEUR 2.236) bilanziert. Der sich zum Stichtag für vier (Vorjahr: zwei) Anspruchsberechtigte ergebende passive Überhang wird mit TEUR 816 (Vorjahr: TEUR 448) unter den Pensionsrückstellungen gezeigt.

Sonstige Rückstellungen

Diese beinhalten im Wesentlichen Bonusrückstellungen in Höhe von TEUR 1.300 (Vorjahr: TEUR 1.600), Rückstellungen für sonstige Personalkosten in Höhe von EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 304), Jahresabschluss und Prüfungskosten in Höhe von TEUR 555 (Vorjahr: TEUR 289) sowie für diverse ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 761 (Vorjahr: TEUR 610).

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die FinTech Group AG weist zum Bilanzstichtag die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 9.874 (Vorjahr: TEUR 16.040) aus. Die Bankdarlehen dienen überwiegend der Zwischenfinanzierung des Erwerbs von Anteilen an der vormaligen XCOM AG in Vorjahren.

	Summe bis 1 Jahr EUR	Summe > 1 Jahr bis 5 Jahre EUR	Summe > 5 Jahre EUR
2019	6.166.680,00	3.707.076,67	
Vorjahr	6.166.680,00	9.664.842,29	208.230,00

Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 875 (Vorjahr: TEUR 1.042) sind grundpfandrechtlich gesichert.

Erhaltene Anzahlungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die ausgewiesenen Anzahlungen und Verbindlichkeiten haben – wie im Vorjahr – eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Zum 31. Dezember 2018 belaufen sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen auf TEUR 19 (Vorjahr: TEUR 3.319) gegenüber der FinTech Group Bank AG aus der umsatzsteuerlichen Organschaft.

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten des Vorjahres betrafen mit TEUR 20 Verpflichtungen aus Verlustübernahme und mit TEUR 468 aus Steuern sowie einer Verbindlichkeit gegenüber der FinTech Group Bank AG für die Übernahme von deren Anteilen an der vormaligen XCOM AG in Höhe von TEUR 2.831.

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben zum 31. Dezember 2018 eine gegenüber dem Vorjahr unveränderte Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
Verbindlichkeiten aus Steuern	1.100.346,45	389.682,15
Verbindlichkeiten aus Mietkauf	2.207.267,55	1.757.542,67
Übrige Verbindlichkeiten	343.361,80	277.215,83
	3.650.975,80	2.424.440,65

Der Anteil der sonstigen Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit über einem Jahr beläuft sich insgesamt auf TEUR 1.523 (Vorjahr: TEUR 1.248).

Passive Rechnungsabgrenzung

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet die Abgrenzung bereits erhaltener Einnahmen, die Ertrag für die Folgeperioden darstellen.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestanden zum Stichtag in Höhe von TEUR 71 (Vorjahr: TEUR 253).

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden mit TEUR 38.846 im Wesentlichen im Inland erbracht. Von den Auslandsumsätzen von insgesamt TEUR 3.217 entfallen TEUR 564 auf das Gemeinschaftsgebiet der europäischen Union. Eine Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen ergibt folgendes Bild:

Umsatzbereich	2018 TEUR	2017 TEUR
Software Banking	15.473	12.252
IT-Services & Infrastructure	7.578	6.497
Software eBanking	3.618	6.178
Software Trading	4.223	6.053
Sonstige Umsatzerlöse	7.954	7.229
	38.846	38.209

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Erhöhung des Aktivwertes der Rückdeckungsversicherung, KFZ-Sachbezug sowie aus der Auflösung von Rückstellungen.

Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung

Der Posten enthält Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 371 (Vorjahr: TEUR 230).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten insbesondere Raumkosten, Versicherungen, Beiträge und Abgaben, Reparaturen und Instandhaltungskosten, Werbe- und Reisekosten, Kfz-Kosten, Telekommunikationskosten, EDV-Kosten, Fortbildungskosten sowie Rechts- und Beratungskosten.

Darüber hinaus beinhaltet der Posten mit TEUR 231 außergewöhnliche Aufwendungen aus der Verschmelzung der vormaligen XCOM AG aus der Nachbesserung von Abfindungszahlungen des Squeeze-out Verlangens der FinTech Group AG.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Im Berichtsjahr wurden keine Zinsen von verbundenen Unternehmen vereinnahmt (Vorjahr: EUR 397,93).

Der Posten enthält TEUR 11 Zinserträge aus Rückdeckungsversicherungen, welche nicht dem Planvermögen zuzurechnen sind.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Posten enthält mit TEUR 1.584 (Vorjahr: TEUR 1.064) den Saldo aus Zinserträgen des Planvermögens in Höhe von TEUR 486 (Vorjahr: TEUR 463) und gemäß § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB zu verrechnenden Zinsaufwendungen aus Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen und ähnlichen langfristigen Verpflichtungen in Höhe von TEUR 2.070 (Vorjahr: TEUR 1.527).

Im Berichtsjahr wurden Zinsen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 107 (Vorjahr: TEUR 237) geleistet.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer wurden für das Geschäftsjahr 2018 gemäß geltender steuerlicher Vorschriften erfasst.

E. Sonstige Angaben

Verwendung des Ergebnisses

Der Vorstand der Gesellschaft schlägt der Hauptversammlung vor, den Jahresüberschuss nach Ergebnisabführung für das Geschäftsjahr 2018 in Höhe von EUR 7.125.065,20 zusammen mit dem Verlustvortrag in Höhe von EUR 38.149.072,91 auf neue Rechnung vorzutragen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen nach § 251 HGB in Verbindung mit § 268 Abs. 7 HGB:

in EUR	gesamt zum 31.12.18	davon bis 1 Jahr	davon zwischen 2 bis 5 Jahre	davon nach 5 Jahren	Vorjahr
aus Miet- u. Leasingverträgen	10.007.854,84	4.063.735,51 *	5.944.119,33	0,00	4.877.140,27 *
aus Wartungsverträgen	63.638,69	63.638,69	0,00	0,00	178.863,15
aus sonstigen Verträgen	1.729.006,80	1.543.215,13	185.791,67	0,00	1.272.325,17
Stand am 31.12.2018	11.800.500,33	5.670.589,33	6.129.911,00	0,00	6.328.328,59
* davon gegenüber verbundenen Unternehmen (in EUR)		44.215,44			104.683,32

Haftungsverhältnisse bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers der Gesellschaft ist in der entsprechenden Anhangsangabe des Konzernabschlusses enthalten.

Aufgliederung der Arbeitnehmerzahl

Im Jahresdurchschnitt wurden im laufenden Geschäftsjahr 258 (Vorjahr: 260) Mitarbeiter beschäftigt. Die Mitarbeiter setzen sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr nach Gruppen wie folgt zusammen:

Gruppe	Mitarbeiter 2018	Mitarbeiter 2017
Angestellte	189	198
Angestellte in Teilzeit	38	34
Leitende Angestellte	19	16
Aushilfen	12	12
	258	260

Name und Sitz des Mutterunternehmens

Die GfBk Gesellschaft für Börsenkommunikation mbH, Kulmbach hält mit 24,69% eine direkte Beteiligung am Eigenkapital der FinTech Group AG. Aufgrund einer weiteren (indirekten) Beteiligung ihres Alleingesellschafters wird die GfBk Gesellschaft für Börsenkommunikation mbH, Kulmbach als beherrschendes Mutterunternehmen angesehen. Die BFF Holding GmbH, Kulmbach hält wiederum 100,00% am Eigenkapital der GfBk Gesellschaft für Börsenkommunikation mbH.

Anteilsbesitz

An den folgenden Gesellschaften ist die FinTech Group AG unmittelbar mit 20% oder mehr im Sinne von § 285 Nr. 11 HGB beteiligt:

	unmittelbare gehaltene Anteile am 31.12.2018 in Prozent	Eigenkapital am 31.12.2018 in TEUR	Ergebnis des Geschäftsjahres 2018 in TEUR
FinTech Group Finanz GmbH, Frankfurt am Main	100	53.650	*
Xervices GmbH, Willich	100	141	24
Brokerport Finance GmbH, Willich	100	681	388

*Ergebnisabführungsvertrag mit der FinTech Group AG

	mittelbare gehaltene Anteile am 31.12.2018 in Prozent	Eigenkapital am 31.12.2018 in TEUR	Ergebnis des Geschäftsjahres 2018 in TEUR
FinTech Group Bank AG, Frankfurt am Main	100	56.677	*
factoring.plus.GmbH	100	0	-9.359

*Ergebnisabführungsvertrag mit der FinTech Group Finanz GmbH

Vorstände

Frank Niehage, Usingen – LL.M.

Vorstandsvorsitzender, einzelvertretungsberechtigt, von den Beschränkungen des § 181 Alt. 2 BGB (Verbot der Mehrfachvertretung) befreit

Muhamad Said Chahrour, Frankfurt am Main – M. Sc.
Finanzvorstand

Herr Chahrour gehörte im Jahr 2018 folgenden anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten inländischer Gesellschaften an:

- FinTech Group Bank AG, Frankfurt am Main, Mitglied des Aufsichtsrates bis zum 15. Februar 2018
- factoring.plus.GmbH (vormals factoring.plus.AG), Leipzig Mitglied des Aufsichtsrates vom 27. November 2017 bis zum 04. Juli 2018

Die Mitglieder des Vorstands der FinTech Group AG erhalten feste und variable Bezüge laufender Art.

Diese stellen sich wie folgt dar:

in EUR	2018		2017
Frank Niehage	fix	500.000,00	500.000,00
	variabel	950.000,00	500.000,00
Muhamad Said Chahrour	fix	200.000,00	200.000,00
	variabel	200.000,00	50.000,00

Zusätzlich erhielt Herr Frank Niehage im Geschäftsjahr 2018 eine anteilsbasierte Vergütung über 35.000 Stück Aktienoptionen, deren beizulegender Wert im Zusagezeitpunkt TEUR 179 betrug.

Darüber hinaus wurden Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften wahrgenommen.

Hierfür wurden die folgenden Bezüge gezahlt:

in EUR	2018		2017
Frank Niehage		0,00	34.447,54
Muhamad Said Chahrour		8.998,36	75.179,70

Die zum Abschlussstichtag gebildete Pensionsrückstellung für unverfallbare Anwartschaften für acht (Vorjahr: acht) ausgeschiedene Vorstandsmitglieder einschließlich eines Pensionseintritts (2016) beträgt TEUR 18.778 (Vorjahr: TEUR 16.453), die ebenfalls wie im Vorjahr in voller Höhe mit hierfür gehaltenem Planvermögen verrechnet wurde.

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats im Berichtszeitraum:

- 1) Herr Martin Korbmacher, Frankfurt am Main
Vorsitzender
Ausgeübte Tätigkeit: Geschäftsführer Event Horizon Capital & Advisory GmbH
Geschäftsführer arsago ACM GmbH

Herr Korbmacher gehörte im Jahr 2018 folgenden anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten inländischer Gesellschaften an:

- Mitglied des Aufsichtsrats der German Startups Group Berlin GmbH & Co. KGaA, Berlin
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der FinTech Group Bank AG, Frankfurt am Main
- Verwaltungsratspräsident der StarMind International AG, Küsnacht, Schweiz

2) Herr Stefan Müller, Kulmbach
 Stellvertretender Vorsitzender
 Ausgeübte Tätigkeit: Leiter Finanzen der Börsenmedien AG, Kulmbach

Herr Müller gehörte im Jahr 2018 folgenden anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten inländischer Gesellschaften an:

- Mitglied des Aufsichtsrats der Finlab AG, Frankfurt am Main
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main
- Mitglied des Aufsichtsrats der FinTech Group Bank AG, Frankfurt am Main

3) Herr Herbert Seuling, Kulmbach
 Mitglied des Aufsichtsrats
 Ausgeübte Tätigkeit: Selbständiger Steuerberater

Die Aufwendungen für die Aufsichtsratsvergütungen betrugen im Geschäftsjahr 2018 insgesamt TEUR 267 (Vorjahr: TEUR 251)

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach Jahren der Reorganisation des Konzerns und der fokussierten Neuausrichtung soll die FinTech Group AG zukünftig den wesentlichen Ergebnis- und Wachstumstreiber flatex im Firmennamen tragen. Das Management hat gemeinsam mit dem Aufsichtsrat beschlossen, die FinTech Group Bank AG in flatex Bank AG umzubenennen sowie die Umfirmierung der Konzernmutter FinTech Group AG in flatex AG der kommenden ordentlichen Hauptversammlung im Sommer 2019 vorzuschlagen.

Frankfurt am Main, den 27. Juni 2019

Frank Niehage
 Vorstandsvorsitzender

Muhamad Said Chahrour
 Finanzvorstand



2018

LAGEBERICHT



Inhaltsverzeichnis

1	Grundlagen der Gesellschaft.....	2
1.1	Geschäftsmodell der Gesellschaft	2
1.2	Konzernstruktur der FinTech Group AG.....	2
1.3	Management der Gesellschaft	3
1.4	Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstands und des Aufsichtsrats	4
1.5	Geschäftstätigkeit der Gesellschaft	4
1.6	Standorte.....	6
1.7	Produkte und Dienstleistungen	7
1.8	Absatzmärkte und Kunden	8
1.9	Ziele und Strategien	8
1.10	Ziele der Gesellschaft.....	8
1.11	Finanzziele der Gesellschaft	10
1.12	Strategien zur Verwirklichung der Ziele	10
1.13	Strategien der Gesellschaft.....	12
1.14	Wertorientiertes Steuerungssystem.....	13
1.15	Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten	15
2	Wirtschaftsbericht.....	20
2.1	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	20
2.2	Geschäftsverlauf der Gesellschaft	23
2.3	Gegenüberstellung der in der Vorperiode berichteten Prognosen mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung	24
2.4	Ertragslage.....	24
2.5	Finanzlage.....	25
2.6	Vermögenslage	27
2.7	Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft	28
2.8	Nachtragsbericht.....	29
2.9	Prognose-, Chancen- und Risikobericht.....	29
2.9.1	Prognosebericht.....	30
2.9.2	Chancenbericht.....	31
2.9.3	Risikobericht	32
2.10	Abhängigkeitsbericht	40
3	Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit).....	41

1 Grundlagen der Gesellschaft

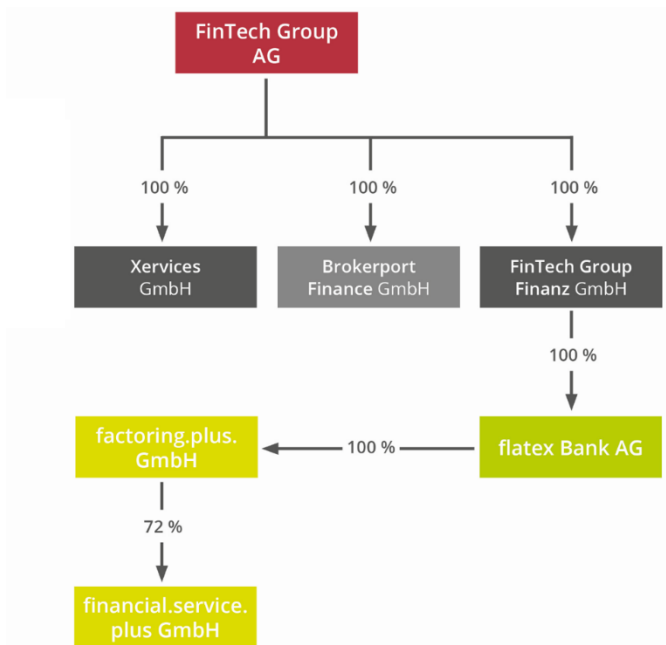
1.1 Geschäftsmodell der Gesellschaft

Die FinTech Group AG (Amtsgericht Frankfurt am Main, HRB 103516) ist ein Anbieter von Finanztechnologien in Deutschland und Österreich. Die Geschäftstätigkeit besteht in der Entwicklung und kontinuierlichen Betreuung zukunftssicherer und effizienter IT-Lösungen für Privat- und Spezialbanken im In- und Ausland.

Im Bereich der Finanzdienstleistungen und des eCommerce bietet die FinTech Group AG, gemeinsam mit ihren Tochterunternehmen, innovative IT-Lösungen und -Services für Unternehmen mit hohen Ansprüchen an Sicherheit, Performance und Qualität an.

1.2 Konzernstruktur der FinTech Group AG

Nachfolgend ist die Konzernstruktur der FinTech Group AG mit ihren Tochter- bzw. Enkelgesellschaften dargestellt:



Die FinTech Group Bank AG firmiert seit dem 16. März 2019 unter dem Namen flatex Bank AG. Beide Firmennamen werden im vorliegenden Lagebericht synonym verwendet.

Mit Wirkung zum 13. Juli 2018 erfolgte die Übertragung sämtlicher von der FinTech Group AG gehaltenen Anteile an der Die AKTIONÄRSBANK Kulmbach GmbH, Kulmbach, auf die Obotritia Capital AG, Potsdam.

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2018 erfolgte die Veräußerung der Finotek Europe GmbH an Herrn Thomas Hertzsch, Zwickau.

Für nähere Details zur Zusammensetzung der Konzernstruktur verweisen wir auf den Anhang, Abschnitt C.

1.3 Management der Gesellschaft

Die Leitung der FinTech Group AG obliegt der Verantwortung des Vorstandes in enger Abstimmung mit dem Executive Committee der Gesellschaft.

Der Vorstand der FinTech Group AG setzte sich zum 31. Dezember 2018 aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

- Frank Niehage (CEO)
- Muhamad Said Chahrour (CFO)

Zum 31. Dezember 2018 setzt sich das Executive Committee - neben den Mitgliedern des Vorstands - aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

- Stephan Simmang (CTO)
- Niklas Helmreich (Head B2C)
- Dr. Benon Janos (Head B2B)
- Bernd Würfel (CRO flatex Bank AG bis 31. Januar 2019)
- Jörn Engelmann (stellvertretender CRO flatex Bank AG seit 1. Februar 2019)
- Steffen Jentsch (Managing Director)
- Jens Möbitz (Managing Director, seit September 2018)

Der Aufsichtsrat der FinTech Group AG bestand zum 31. Dezember 2018 aus den folgenden Mitgliedern:

- Martin Korbmacher, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Herbert Seuling
- Stefan Müller

1.4 Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Vorstands der FinTech Group AG erhalten feste und variable Bezüge laufender Art sowie eine anteilsbasierte Vergütung. Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sind für Vorstandsmitglieder nicht vereinbart. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der FinTech Group AG erhalten ausschließlich feste Bezüge.

Für weitere Angaben wird auf die Angaben in den Notes des Konzernabschlusses sowie auf den Anhang (Kapitel C) des Jahresabschlusses verwiesen.

1.5 Geschäftstätigkeit der Gesellschaft

Die Geschäftstätigkeit der FinTech Group AG erlaubt flexible und innovative Lösungen und die Unterstützung moderner Geschäftsmodelle für Privat- und Spezialbanken und sonstige Finanzdienstleistungsanbieter.

Herzstück der Geschäftstätigkeit ist das FinTech Group Core Banking System (*kurz: FTG:CBS*). Das FTG:CBS ist als Standardplattform für Privat- und Spezialbanken mit hohen Anforderungen an Sicherheit, Performance, Modularität und Skalierung entwickelt worden. Durch die Modularität des Systems eignet es sich für nahezu jede Art von Anforderung. Zu den Kundenkreisen zählen Retail-Banken, Broker, Lender, FinTechs – das System passt sich durch die Verwendung von APIs (Application Programming Interface) an die Bedürfnisse der Kunden an.

Darüber hinaus bietet die Gesellschaft Produkte aus dem Bereich Firmenkundenzahlungsverkehr (*Corporate Payments*) an. Diese reichen von individuellen Berechtigungsverfahren über verteilte elektronische Signaturen bis hin zur Multibankenfähigkeit.

Die Entwicklung und den Betrieb des Limit Order Systems (*kurz: L.O.X.*) rundet das Portfolio der FinTech Group AG ab. L.O.X. überwacht die Limit Orders von 22 europäischen Brokern gegen den Preisfeed angebundener Emittenten mit mehr als 400.000 Produkten. Die performante Dienstleistung kann in der Spitze bis zu 120.000 Messages in der Sekunde verarbeiten.



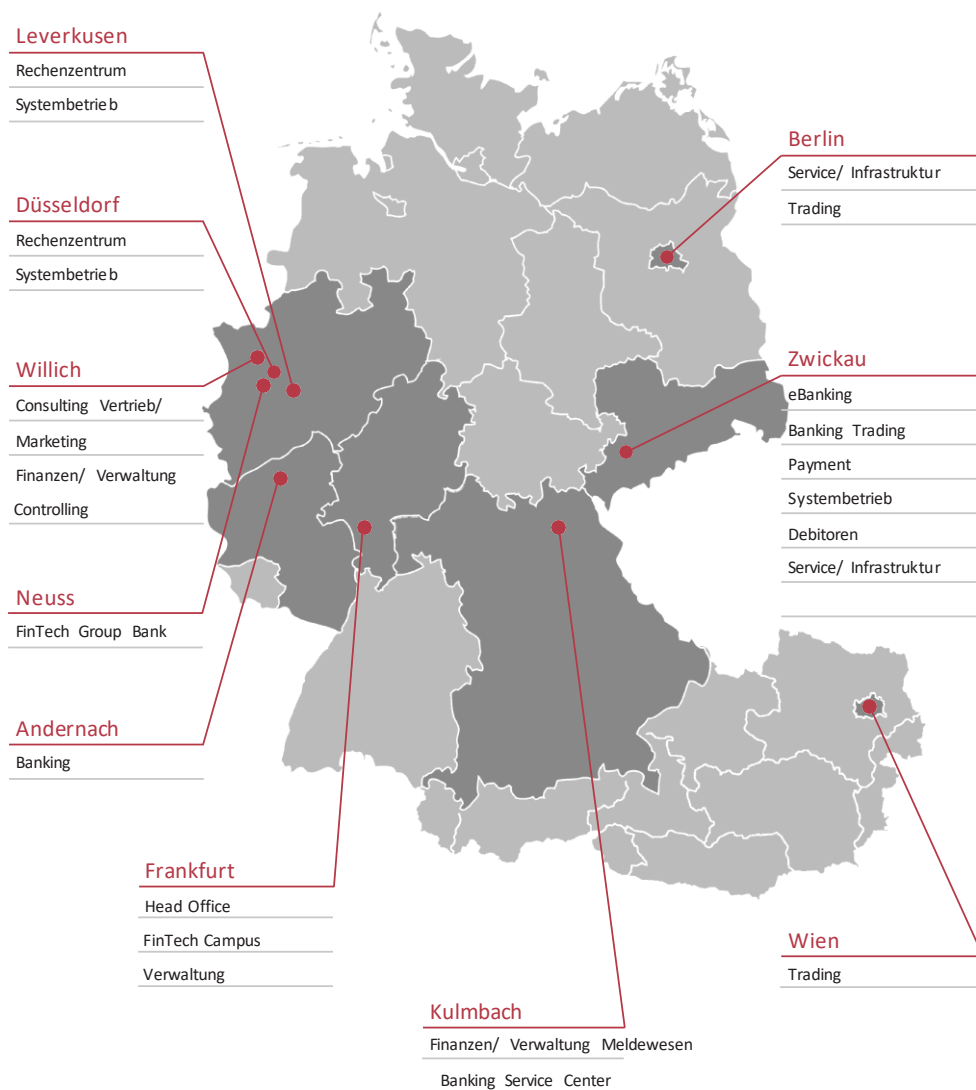
9 Standorte
in Deutschland

274 Mitarbeiter



1.6 Standorte

Die FinTech Group AG betreibt ihr Geschäft heute an neun Standorten in Deutschland. Zum Stichtag sind 274 Mitarbeiter bei der FinTech Group AG angestellt. Die folgende Darstellung zeigt alle Standorte des FinTech Group-Konzerns mit den jeweils dort tätigen Funktionsbereichen:



1.7 Produkte und Dienstleistungen

Beim FTG:CBS handelt es sich um eine neutrale Standardplattform für Privat- und Spezialbanken. Das FTG:CBS-Portfolio ist in vier Plattformen unterteilt, aus denen modulare Technologie-Unterstützungen angeboten werden:

Layers within the FTG:CBS banking platform				Technology
Sales Platform 	OADO	Online branch	Entax-BO-Client	HTML
	Mobile App	CRM / Sales	Trading FE	Objective-c (iOS) Java (Android) REST / SOAP
Production Platform 	APIs			
	Account/Depot Srv.	Securities	Payment Service	Cards
	Deposit	Transaction Service	Credit Facilitation	Master Data
Regulatory & Steering Platform 	Accounting	Controlling	Tax	Compliance
	Regulat. Reporting (Abacus)	Mgmt. Reporting	DWH / BI	Risk / Liq. Mgmt
Support Platform 	APIs			
	Ticketing	Batchdata	Service Portal	
	InfoZone / WM	Shared Services	Archive	
				PostgreSQL Oracle ASCII, XLS / SFTP FIX / EBICS / SWIFT

Die **Vertriebsplattform** (Sales Platform, Front Office) bildet die Grundlage für Kundenkontaktpunkte, mit Komponenten aus den Bereichen Online-Konto- und Depotöffnung (OKDE), Customer Relationship Management (CRM), Online-Banking-Front-End, Trading-Front-End, Support- und Call-Center sowie (Marketing-) Kampagnen-Management. Die technische Unterstützung erfolgt hier durch modulare Softwarelösungen der Banking Suite, wie ENTAX oder CRM-Tools für B2C- bzw. B2B-Kunden.

Die **Produktionsplattform** (Production Platform, Back Office) beinhaltet sämtliche Produktionsprozesse der Konto- und Depotführung, des Einlagengeschäftes, der Wertpapierabwicklung, des Zahlungsverkehrs, des Geld- und Devisenhandels, des Kreditgeschäftes und der Bargeldlogistik. Softwarelösungen wie die Web- und WinFiliale, aber auch Lösungen wie Corporate Payments, Tools für Professional Trading oder Market Data & Low Latency-Services sind in diese Plattform integriert.

Die **Steuerungsplattform** (Regulatory & Steering Platform, Middle Office) bildet Geschäftsprozesse im Rechnungswesen, Meldewesen, Reporting und Risikomanagement ab. Softwareseitig erfolgt die Unterstützung u. a. durch Anbindung eines General Ledgers (Hauptbuch) mit der

cloudbasierten ERP-Lösung (Enterprise Resource Planning) *SAP Business byDesign®*. Zu diesem Zweck besteht eine Partnerschaft mit der SAP Deutschland SE & Co. KG, die eine zukunftssichere Entwicklung der FTG:CBS-Lösung ermöglicht. Des Weiteren werden Business-Intelligence- und Management-Reporting-Tools hierunter gefasst.

Die **Unterstützungsplattform** (Support Platform) ergänzt vorgenannte Plattformen um Prozesse der Archivierung, des Release-Managements, des Fulfillments sowie der Authentifizierung.

Außerhalb der Plattform-Aktivitäten sind die Entwicklung und der Betrieb der Handelsplattform L.O.X., Consulting-Leistungen im Rahmen von B2B-Mandaten sowie Shared Services der IT-Infrastruktur (*kurz: ITIF*) erwähnenswert. Hierunter werden Leistungen wie Data-Center, Hosting, Network und IT-/Office-Infrastruktur subsummiert.

1.8 Absatzmärkte und Kunden

Die FinTech Group AG entwickelt im Konzernverbund individuelle IT-Lösungen, die es ihren Kunden Tag für Tag ermöglichen, sich auf ihr Kerngeschäft zu konzentrieren und Abhängigkeiten von anderen externen Zulieferern zu reduzieren. Wesentlicher Zielmarkt für die Produkte und Dienstleistungen der FinTech Group AG ist der Finanzsektor in Deutschland und Österreich sowie insbesondere im europäischen Ausland. Bestehende Kunden sind hauptsächlich deutsche und österreichische Privat- und Spezialbanken im B2B-Bereich.

1.9 Ziele und Strategien

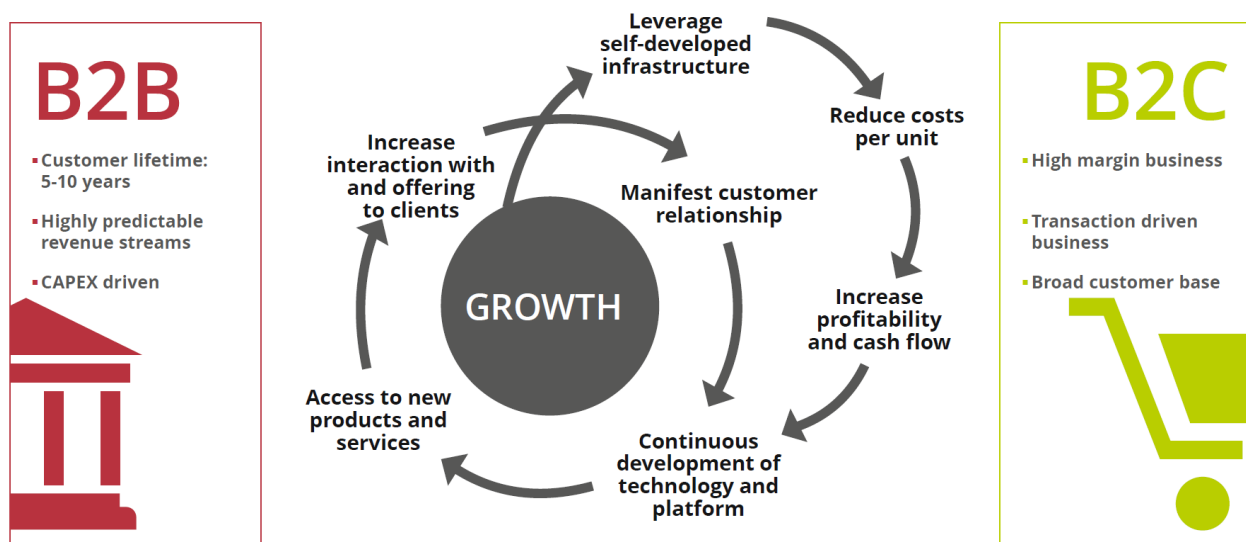
Die strategische Zielsetzung der FinTech Group AG leitet sich aus den Zielen des FinTech Group-Konzerns ab. Die FinTech Group AG stellt eine führende Rolle im europäischen Markt als Technologie-Anbieter von Full-Service-Lösungen für Privat- und Spezialbanken dar. Zur Sicherung einer nachhaltig ertragreichen Entwicklung der Gesellschaft setzt die FinTech Group AG insbesondere auf die Akquisition und laufende Motivation hochqualifizierter Mitarbeiter.

1.10 Ziele der Gesellschaft

In der digitalen Welt steht zunehmend der Wunsch nach Funktionalität und Flexibilität im Vordergrund, ohne dass klassische Anforderungen wie Qualität, Zuverlässigkeit oder Kosten in den Hintergrund treten. Bereits heute besteht aufgrund sich verändernder Rahmenbedingungen

eine hohe Nachfrage nach modernen, modularen Kernbankensystemen. Eng verwandte Produkte wie moderner Zahlungsverkehr oder kostengünstige Wertpapierabwicklungslösungen werden zunehmend gefragt. Die FinTech Group AG kann diese Ansprüche bereits heute aufgrund des bestehenden Setups erfüllen. Ziel ist es, das eigene Kernbanksystem als Standardlösung am Markt zu platzieren.

Im Rahmen des großen FinTech Group-Ökosystems sorgt das B2B-Geschäft für eine Ingangsetzung des Wachstumseffekts über die Einbringung von B2C-Endkunden, die ihrerseits zu erhöhten Transaktionsvolumen im FTG:CBS beitragen:



Organisches Wachstum ist daher die primäre Strategie der FinTech Group AG. Durch Akquisition neuer Kunden sollen steigende Umsätze generiert werden. Zusätzlich möchte sich die FinTech Group AG weiterhin als Digitalisierer für Banken und Finanzdienstleister positionieren und einen steigenden Umsatzbeitrag erzielen.

Als Zielsetzung lässt sich daraus die Bereitstellung qualitativ hochwertiger IT-Dienstleistungen ableiten. Diese erfüllen sowohl die gesetzlichen, als auch aufsichtsrechtlichen Auflagen und unterstützen gleichermaßen durch ihre Stabilität und Performance einen effizienten Geschäftsbetrieb.

Ein weiteres Ziel ist es, das in Deutschland sehr erfolgreiche Banken- und Firmenkundengeschäft in den westlichen europäischen Raum auszuweiten. Im Jahr 2018 steht hier die Anbin-

dung eines ausländischen Mandanten im Fokus. Hierzu wurde das Kernbankensystem um weitere länderspezifische, regulatorische, handelsrechtliche sowie steuerrechtliche Anforderungen erweitert (National GAAP, Taxation, Regulatory Reporting etc.).

1.11 Finanzziele der Gesellschaft

Zu den wesentlichen Finanzzielen der Einzelgesellschaft FinTech Group AG gehört der kontinuierliche Ausbau der Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft sowie die Reduzierung des Verschuldungsgrades. Zu den Finanzzielen der Gesellschaft zählt außerdem die Sicherstellung einer stets komfortablen Liquidität. Ferner fokussiert sich die FinTech Group AG auf das Wachstum des operativen Cashflows und der Gewinnerzielung. Hierdurch soll eine positive Entwicklung der zentralen Steuerungsgrößen erreicht werden.

Im Kern aller Finanzziele steht somit eine ertragsorientierte und nachhaltige Unternehmensentwicklung mit positiven Effekten auf den Unternehmenswert.

1.12 Strategien zur Verwirklichung der Ziele

Das Management der FinTech Group AG untergliedert seinen strategischen Fokus im Wesentlichen auf die Erweiterung der Geschäftsmodelle, einer aktiven Personalpolitik sowie auf Investor Relations.

Die FinTech Group AG begegnet den gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen mit vorrangig organischem Wachstum in einer flachen und transparenten Konzernstruktur. Im Rahmen ihrer strategischen Ausrichtung geht die FinTech Group AG aber auch bewusst strategische Partnerschaften und Akquisitionen ein. Hier liegt ein besonderes Augenmerk auf der gesellschaftlichen Verantwortung des Konzerns, die Belange seiner Mitarbeiter, Investoren, Kunden, Lieferanten und sonstigen Anspruchsgruppen zu respektieren und in die Entscheidungsfindung einzubeziehen.

Die FinTech Group AG fördert seit Jahren die Leistungsbereitschaft, Zufriedenheit, Motivation und Loyalität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch folgende Maßnahmen:

- Einrichtung eines High-Potential- und Key-People-Circle für Führungskräfte
- Einbindung der Mitarbeiter in die Entscheidungsprozesse
- Partizipation am Unternehmenserfolg durch ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm
- Home-Office-Arbeitsplätze für zusätzliche Flexibilität
- kostenfreie Physio-Therapie an allen Standorten des Konzerns

- Gutscheine für vergünstigte Verpflegung im Rahmen ihrer Tätigkeiten im Konzern
- Kooperationen mit Hochschulen in mehreren Bundesländern.

Die fortlaufende Information der Mitarbeiter über die Entwicklung des Unternehmens steht im Mittelpunkt der Informationspolitik des Managements. Eine flache Führungshierarchie bringt das Management in die Nähe der Mitarbeiter und des operativen Betriebs und ermöglicht so den ständigen Fokus auf wesentliche Fragestellungen.

Zur Unterstützung der ökologischen Entwicklung verzichtet die FinTech Group AG weitestgehend auf den Einsatz papiergebundener Prozesse und wickelt Zahlungsprozesse sowie Kundenbelege (Rechnungen, Angebote etc.) nur noch auf Wunsch papierhaft ab. Die FinTech Group AG wird auch in Zukunft im Sinne einer nachhaltigen Unternehmensführung ihren gesellschaftlichen Pflichten nachkommen und diese in ihr Wertmanagement überführen. Dies beinhaltet ebenfalls die Festsetzung von Mindeststandards der Energieeffizienz der eingesetzten Technologien sowie der Verminderung von Umweltrisiken durch stetige Zertifizierung von Geschäftsprozessen.

1.13 Strategien der Gesellschaft

Die Wachstumspotenziale im B2B-Markt liegen im Wesentlichen in der Weiterentwicklung technischer Möglichkeiten und Implementierung innovativer Produkte. Um dies als Innovationsführer voranzutreiben, ist eine agile, moderne IT elementar, die zeitgleich mit einem stabilen Service einen regulierten Betrieb zulässt. Diese konstruktive Koexistenz zwischen dynamischem, innovationsgetriebenem Ausbau der Produkte und zeitgleicher stabiler Aufrechterhaltung der Service-Qualität bestimmen maßgeblich die Strategie der FinTech Group AG. Neben der Entwicklung von innovativen Softwarelösungen „Made in Germany“ ist auch der effiziente Betrieb der eigenen Systeme, insbesondere des FTG:CBS, zentraler Bestandteil der Geschäftsstrategie.

Um diese Potenziale ausschöpfen zu können, werden die verwendeten Produkte, Werkzeuge und Methoden gegenüber neuen verfügbaren Varianten beurteilt. Ein Gremium definierter Vertreter aus den einzelnen Technologiebereichen evaluiert hierbei regelmäßig neue Produkte und Verfahren auf deren Einsatzfähigkeit und Zweckmäßigkeit. Bei Relevanz werden Projektgruppen initiiert die außerhalb dieses Gremiums in ihrer Linienfunktion die Konzeptionierung bzw. Umsetzung steuern. Agile Methoden der Softwareentwicklung liefern schnelle, aber dennoch qualitativ hochwertige und stabile Lösungen. Diese Methoden spiegeln sich auch in den Release-Prozessen des IT-Betriebs wider, welche ebenfalls, neben der agilen Bereitstellung von neuen Funktionen, einen stabilen Betrieb gewährleisten muss. Hierzu ist eine enge Verzahnung von Softwareentwicklung und dem bankfachlichen Betrieb sichergestellt.

Innerhalb der Ablauforganisation ist eine stärkere Fokussierung auf die Dokumentation und Standardisierung der Prozesse angestrebt. Hierbei soll die IT Infrastructure Library (ITIL) als anzulehnendes Muster verwendet werden, um auch für Mandanten eine höhere Transparenz der Prozesse zu schaffen.

Durch Aktualisierung von Schnittstellen sowie den Ausbau von multiinstanzenfähigen leichtgewichtigen Services sollen sowohl die Skalierbarkeit als auch die Möglichkeiten zur Anbindung von Drittsystemen verbessert werden. Durch die Verwendung von stark modularisierten Komponenten sowie Containertechnologien, basierend auf modernen Programmiersprachen, wird dieser agile Prozess weiter unterstützt. Mit einem zukünftig höheren Maß an Virtualisierung und dem Ausbau der Banksysteme zu einer Active-Active-Lösung (gleichwertiger Betrieb in zwei Rechenzentren) wird eine niedrigere Wiederherstellungszeit, auch im Notfall, erzielt.

Die zentralen Systeme sind stark geprägt von OpenSource-Lösungen, durch den offenen und kollaborierenden Ansatz zeichnen sich diese Systeme durch einen hohen Sicherheitsstandard

aus und erlauben der FinTech Group AG einen stabilen Betrieb. Bei eigenentwickelten Produkten auf OpenSource Basis wird, wo möglich, eine Veröffentlichung angestrebt, um auch hier einen Beitrag zu einer offenen digital unterstützten Welt zu leisten und die Arbeit der OpenSource-Community zu honorieren.

Auch wird weiterhin angestrebt mögliche „Vendor-Lock-In’s“ zu vermeiden, um einen unabhängigen und flexiblen Betrieb zu gewährleisten. In den Bereichen, in denen keine wirtschaftlich vertretbare Lösung im freien Software-Bereich existiert, sollen etablierte kommerzielle Produkte eine nachhaltige IT unterstützen. Mit dem Einsatz von Cloud Technologien sollen zukünftig interne und externe Dienste flexibel abgebildet und damit eine schnellere und effizientere Bereitstellungszeit geboten werden.

Die IT des Banksystems erfolgt bereits nach den Vorgaben der internationalen Sicherheitsstandards ISO27001:2013 und ist aktuell zertifiziert. Neben dem Erhalt dieser Zertifizierung sollen die Zertifizierungen auf weitere Bereiche erweitert werden. Zur höheren Transparenz gegenüber unseren Mandanten und Partner streben wir eine ISAE3402 Typ2 Testierung an, die durch einen externen Wirtschaftsprüfer jährlich erstellt wird. Hiermit verringern wir sowohl auf interner als auch auf Kundenseite die Prüfungsaufwände und stärken weiter unseren Professionellen Auftritt am Markt.

1.14 Wertorientiertes Steuerungssystem

Durch die konsequente Ausrichtung auf wertschaffende Maßnahmen werden dauerhafte und nachhaltige Wettbewerbsvorteile erzielt, die im Zentrum der Strategien und Ziele der FinTech Group AG stehen. Die FinTech Group AG ist in das konzernweite Steuerungssystem eingebunden. Daher sind sich die nachfolgenden Darstellungen aus dem FinTech Group Konzern abgeleitet. Um die gesamtunternehmerischen Ziele zu erreichen, hat sich das Management auf zentrale Zielgrößen und Leistungsindikatoren (KPIs = Key Process Indicators) verständigt, die langfristig zur Steigerung des Unternehmenswerts beitragen.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Als Steuerungsgrößen der Ertragslage haben sich Umsatz (Revenue), das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EBITDA) sowie der Jahresüberschuss (Net Profit) etabliert. Hierdurch liegt der Fokus auf dem operativen Geschäft der Einheiten. Darüber hinaus wird die Vergleichbarkeit der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf internationalen Märkten sichergestellt. Die Ermittlung kann dem Konzernanhang entnommen werden

Umsatzbezogene Aufwendungen sowie Aufwendungen für Personal und sonstige betriebliche Aufwendungen werden nicht zur internen Steuerung, sondern lediglich zur Abweichungsanalyse herangezogen.

Die finanziellen Leistungsindikatoren werden auf Konzernebene konsolidiert und zusätzlich zu den Finanzergebnissen in eine rollierende Planung der zukünftigen Geschäftsentwicklung überführt. Ein monatliches Reporting und weitergehende Analysen sind zentrale Steuerungsinstrumente des Konzerncontrollings. Durch den fortwährenden Abgleich von Plan- zu Ist-Zahlen werden Veränderungen in der Geschäftsentwicklung frühzeitig erkannt und das rechtzeitige Einleiten von Gegenmaßnahmen ermöglicht. Im Rahmen eines monatlichen Risikoreportings und Berichtswesens werden der Aufsichtsrat, der Vorstand sowie das Management der FinTech Group AG kontinuierlich über die Entwicklung der Leistungsindikatoren informiert.

Nicht-Finanzielle Leistungsindikatoren

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren sind Kunden- und Kontenanzahlen, die zur Steuerung der operativen Unternehmenseinheiten verwendet werden. Darüber hinaus zählen die Mitarbeiter der FinTech Group AG zu den nicht-finanziellen Leistungsindikatoren der Gesellschaft. Im Wesentlichen wird hierüber die Ressourcenauslastung in Personentagen sowie Projektplanung vollzogen und garantiert den optimalen Einsatz der vorhandenen Ressourcen.

Die Unternehmensplanung wird über die Analyse der vergangenheitsorientierten Kennzahlen sowie über die Prospektion aus bisherigen Erkenntnissen sichergestellt. Diese Geschäftsplanung erfolgt mindestens jährlich einerseits Top-down auf Basis der Vorgaben des Managements der FinTech Group AG, andererseits Bottom-up zur Validierung der ermittelten Werte sowie zur Anpassung in wichtigen operativen Fragestellungen mit Auswirkungen auf die KPIs. Die einzelnen Geschäftsbereiche und Fachabteilungen liefern dafür einen wesentlichen Beitrag, sodass deren Erkenntnisse auf Konzernebene zusammengefügt und die Geschäftsplanung finalisiert werden kann. Neu hinzukommende Geschäftsbereiche werden nahtlos in den Planungsprozess integriert.

1.15 Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

Das Anbieten innovativer Leistungen und Produkte erfordert von der FinTech Group AG verstärkte Aktivitäten in den Bereichen

- Forschung in neuen Themenfeldern,
- Entwicklung von neuen Produkten und Services und
- Weiterentwicklung bestehender Produkte und Services.

Die (Weiter-)Entwicklung von Produkten und Services erfolgen im Wesentlichen für Drittkunden sowie die FinTech Group Bank AG. Die FinTech Group AG verzichtet nach § 248 HGB auf die Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände.

Die technologiegetriebenen Dienstleistungen der FinTech Group AG im Ökosystem der Gruppe ermöglicht es den Kunden und Partnern, von der Performance des FTG:CBS zu profitieren. Die kundenorientierte und innovative Forschungs- und Entwicklungstätigkeit ist als zentraler operativer Bestandteil der FinTech Group AG ein Garant für ihren Erfolg und legt die Basis für das zukünftige Wachstum der Gruppe.

Ein tiefes Verständnis für die Bedürfnisse der Kunden sowie des jeweiligen Marktumfeldes ermöglicht es der FinTech Group AG, Produkte und Lösungen bedarfsorientiert weiterzuentwickeln und die Märkte mit Innovationen voranzutreiben. Die Entwicklungstätigkeiten der FinTech Group AG finden dezentral in verschiedenen Entwicklungseinheiten und modular statt. Der Modularisierungsansatz ermöglicht eine effiziente Implementierung und Weiterentwicklung der Technologiesdienstleistungen, um die entsprechenden Kunden- oder Marktanforderungen mit keinen bis minimalen Anpassungen des Plattformansatzes einzubinden.

Auf Basis des modularen und skalierbaren Plattformansatzes bietet die FinTech Group ihren Kunden innovative und flexibel individualisierbare Lösungen entlang der gesamten Financial-Services-Wertschöpfungskette. Durch den Einsatz neuester Technologien und innovativer Softwarelösungen, die überwiegend selbst erstellt und sinnhaft durch Leistungen von Drittanbietern ergänzt werden, sowie agiler Entwicklungsmethoden wird der effiziente Ressourceneinsatz in einem hochdynamischen Marktumfeld sichergestellt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag der Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf der Erweiterung und Implementierung innovativer Lösungen im Bereich des FTG:CBS entlang der gesamten Wertschöpfungskette sowie weiterer fortschrittlicher Entwicklungen zur

Anbindung neuer Funktionen. Des Weiteren standen Prozesseffizienzsteigerung der Shared-Services im Fokus der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

Besondere Fortschritte bei den Entwicklungsaktivitäten konnten in der Anbindung einer Kreditplattform an das FTG:CBS, bei dem multilingualen Ausbau des FTG:CBS (englisch/spanisch) sowie in der Implementierung des zentralen ERP-System (SAP Business ByDesign) erzielt werden. Darüber hinaus wurde das FTG:CBS um neue Komponenten wie ein Kreditmodul erweitert.

Daneben werden bestehende Produkte auf Basis der aktuellen technologischen Entwicklungen sowie der Kundenwünsche konsequent weiterentwickelt.

Es wurden insgesamt rund 0,06 % (Vorjahr: 10,0 %) des gesamten Personalaufwands in den Bereich Forschung investiert. Der deutliche Rückgang entsteht durch die Fokussierung auf die Entwicklungsleistung wesentlicher Module des FTG Core Banking Systems, wodurch die reine Forschungsaktivität auf das absolut notwendige Maß zurückgestellt wurde.

Die Mitarbeiter der Abteilungen im Bereich Forschung und Entwicklung stellen mit ihrem Beitrag eine der wesentlichen Säulen zum Geschäftserfolg der FinTech Group AG dar. Diese nehmen Aufgaben in den Bereichen Produkt- und Projektmanagement, Systemarchitektur, Development und Quality Assurance wahr.

Die Qualifikation, die Erfahrung und das Engagement der Mitarbeiter sind Schlüsselfaktoren für den Erfolg der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Der technologische Wettbewerbsvorsprung wird durch eine offene Kultur mit Freiraum zur Entfaltung von Kreativität und Innovationskraft der Mitarbeiter sichergestellt.

1.16 Rechnungslegungsbezogenes Risikomanagement

Das rechnungslegungsbezogene IKS ist aus dem Konzernabschluss der FinTech Group AG abgeleitet und beinhaltet die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, um die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sicherzustellen. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt und zielt auf Folgendes ab:

Der Konzernabschluss der FinTech Group AG wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den nach § 315e Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden, handelsrechtlichen Vorschriften. Zudem verfolgt das rechnungslegungsbezogene IKS auch das Ziel, dass der Jahresabschluss der FinTech Group

AG sowie der zusammengefasste Lagebericht nach den handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt werden.

Grundsätzlich gilt für jedes IKS, dass es, unabhängig davon, wie es konkret ausgestaltet ist, keine absolute Sicherheit gibt, ob es seine Ziele erreicht. Bezogen auf das rechnungslegungsbezogene IKS kann es somit nur eine relative, aber keine absolute Sicherheit geben, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden.

Das interdisziplinäre Team des Group Finance steuert die Prozesse zur Konzernrechnungslegung und Lageberichtserstellung. Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden kontinuierlich dahingehend analysiert, ob und wie weit sie relevant sind und wie sie sich auf die Rechnungslegung auswirken. Relevante Anforderungen werden z. B. in der Konzern-Bilanzierungsrichtlinie festgehalten, kommuniziert und sind zusammen mit dem konzernweit gültigen Abschlusskalender die Basis für den Abschlusserstellungsprozess.

Darüber hinaus unterstützt die Einführung der unternehmensweiten ERP-Software SAP Business byDesign den Prozess der einheitlichen und ordnungsgemäßen Konzernrechnungslegung. Daraus abgeleitet entstehen konzernweit gültige Vorschriften wie z. B. im Intercompany-Geschäftsprozess, standardisierte Meldeformate und objektgesteuerte Genehmigungsprozesse. Zudem ermöglicht SAP Business byDesign den weiteren Reporting- und Konsolidierungsprozess durch Vereinheitlichung der Datenstruktur und automatisierte Schnittstellen zur Datenübergabe. Das Team Finance & Controlling überwacht diese Prozesse kontinuierlich und stellt die Datenintegrität und Datenkonsistenz zu jederzeit sicher. Systemische Prüfschritte überwachen zusätzlich automatisiert die Einhaltung der Grundsätze ordnungsmäßiger DV-gestützter Buchführungssysteme.

Wenn nötig, setzt die FinTech Group AG auch externe Dienstleister ein, z. B. für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen. Die in den Rechnungslegungsprozess einbezogenen Mitarbeiter werden regelmäßig geschult. Die FinTech Group AG und die Konzerngesellschaften sind dafür verantwortlich, dass sie die konzernweit gültigen Richtlinien und Verfahren einhalten. Die Konzerngesellschaften stellen den ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablauf ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme sicher; Group Accounting unterstützt und überwacht sie dabei.

Eingebettet in den Rechnungslegungsprozess sind unter Risikoaspekten definierte interne Kontrollen. Das rechnungslegungsbezogene IKS umfasst sowohl präventive als auch aufdeckende Kontrollen; dazu gehören:

- IT-gestützte und manuelle Abstimmungen,
- die Funktionstrennung,
- das Vier-Augen-Prinzip,
- Monitoring-Kontrollen,
- allgemeine IT-Kontrollen wie z. B. Zugriffsregelungen in IT-Systemen und ein Veränderungsmanagement.

Konzernweit hat die FinTech Group AG ein standardisiertes Verfahren implementiert, um die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen IKS zu überwachen. Dieses Verfahren orientiert sich konsequent an den Risiken einer möglichen Fehlberichterstattung im Konzernabschluss: Zu Jahresbeginn werden unter Risikoaspekten Abschlusspositionen und rechnungslegungsbezogene Prozessschritte ausgewählt, die im Laufe des Jahres auf Wirksamkeit überprüft werden. Soweit Kontrollschwächen festgestellt werden, erfolgen eine Analyse und Bewertung insbesondere hinsichtlich der Auswirkungen auf den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht. Wesentliche Kontrollschwächen, deren Maßnahmenpläne zur Abarbeitung und der laufende Arbeitsfortschritt werden an den Vorstand der FinTech Group AG berichtet. Um die hohe Qualität dieses rechnungslegungsbezogenen IKS zu sichern, ist die interne Revision über alle Stufen des Verfahrens hinweg eng mit einbezogen.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft

Zu Beginn des Jahres 2018 konnte man noch ein weiterhin expandierendes Wachstum der weltwirtschaftlichen Entwicklung ähnlich dem aus 2017 feststellen.¹ Diese Erwartungshaltung wurde jedoch zunehmend von den großen Wirtschaftsforschungsinstituten revidiert, da insbesondere die globale Politik einen großen Einfluss auf die Konjunktur hatte. Während der IWF seine Prognose für das Welt-Bruttoinlandsprodukt im Oktober um zwei Prozentpunkte auf 3,7 %² herabsetzte, korrigierte die M.M.Warburg & CO sogar auf 3,4 %.

Den Hauptanteil der Abschwächung der globalen Konjunktur ist vornehmlich dem anhaltenden Handelsstreit der USA und China zuzuschreiben, welcher im Hinblick auf 2019 einen noch größeren Einfluss haben könnte. Für die USA selbst verschlechterten sich die Konjunkturerwartungen in Bezug auf Inflation und kurz- bzw. langfristige Zinsen im November 2018 zum dritten Mal in Folge. Ein weiteres Risiko verbirgt sich in der abfallenden Wirtschaftsleistung Chinas, bedingt durch Überschuldungen und dem Handelskonflikt mit den USA. Daraus ergibt sich ebenfalls ein erwarteter Konjunkturrückgang für Japan, da der Export als einer der wichtigsten Säulen der japanischen Wirtschaft gilt.³ Hinzu kommt weiterhin der Brexit, sowie die immer bedrohlicher werdende Problematik hinsichtlich der Entwicklung Italiens, welche eine erneute Eurokrise hervorbringen kann. Als Gesamteffekt der vorhergenannten Entwicklungen sank bei den Unternehmen und privaten Haushalten das Investitionsvolumen, die Exporte und der private Verbrauch in den meisten Industrie- und Schwellenländern.⁴

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen in Deutschland

Die Konjunkturlage in Deutschland verhielt sich parallel zur globalen Entwicklung. Der bis zum Halbjahr andauernde Aufschwung wurde im dritten Quartal gestoppt. Neben dem globalen Politikgeschehen war der Abschwung der Autoindustrie, infolge des Abgas-Skandals und den sich daraus resultierenden Produktionskürzungen ein Hauptfaktor. Die zusätzlichen Produktions-

¹ Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (Hg.): Konjunkturprognose 2018 und 2019. Wiesbaden 21.03.2018. URL: https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/fileadmin/dateiablage/Konjunkturprognosen/2018/KonUpdate_2018_03_21.pdf

² Zeit Online. IWF korrigiert globale Wachstumsprognose nach unten. 09.10.2018 URL: <https://www.zeit.de/wirtschaft/2018-10/iwf-wachstumsprognose-konjunktur-weltwirtschaft> (14.12.2018)

³ ZEW. (Hg.): Finanzmarktreport Dezember 2018. URL: <http://ftp.zew.de/pub/zew-docs/frep/122018.pdf> (14.12.2018)

⁴ M.M.Warburg & Co. (Hg.) Kapitalmarktperspektiven. Dezember 2018

staus hatten einen starken Einfluss auf den Export und privaten Konsum, sodass sich der außenwirtschaftliche Gesamtimpuls stark negativ entwickelte. Andererseits wurde wieder vermehrt in Ausrüstungen und Bauten investiert. Die Arbeitslosenquote fiel unter die 5 %-Marke. Trotz der ansteigenden Energiepreise lag die durchschnittliche Inflationsrate bei 2,0 %. Das Bundeswirtschaftsministerium gibt für 2018 eine Veränderung des Bruttoinlandsproduktes von 1,6 % (preisbereinigt; Vorjahr: 2,2 %) an.⁵

Finanzmärkte

Im Februar und März dieses Jahres fiel der DAX zunächst unter 12.000er Marke und erholte sich bis in die Sommermonate. Ab diesem Zeitpunkt fiel er jedoch stetig. Zum letzten Handelstag in 2018 notierte der DAX nur noch bei 10.558 Punkten, welcher im Vergleich zum Vorjahr (12.917) deutlich um 2.355 gesunken ist. Gleichmaßen fiel der MDAX um 17,6 %, während der SDAX noch deutlicher um 20 % abnahm. Der MSCI World Index fiel nach einem zwischenzeitlichen Allzeithoch im September über den Jahreszeitraum um 10,4 %.

Die Aufwertung des Euros verlief, bei einem zwischenzeitlichen Hoch mit einem Kurs von 1,25 USD im ersten Quartal 2018 ungebremsst. Daraufhin folgte ein stetiger Abwärtstrend, mit einem Kurs am Ende des Jahres von 1,15 USD (Vorjahr: 1,20 USD). Wichtig zu erwähnen ist der starke Anstieg des Ölpreises in der ersten Hälfte des Jahres. Anfang Oktober lag der Preis für Fass der Sorte Brent Crude Oil bei 85,508 USD und zum Jahresende bei 54,630 USD. Das entspricht einem Abfall von 18,2 % verglichen zum Vorjahr. Gründe hierfür ist die verschärfte Situation im Nahen Osten, die rückläufige Produktion Venezuelas, sowie Sanktionen der USA gegen den Iran⁶. Das niedrige Zinsniveau europäischer Anleihen bleibt weiterhin bestehen. Die zehnjährige Bundesanleihe notierte zum Jahresende bei 0,246 %.

Die Ergebnisse der EZB-Ratssitzung vom 14.06.2018 ergaben, dass auch zukünftig nicht von der expansiven Geldpolitik abgewichen werden soll. Der Nettoanleihekauf soll bis Ende September 2018 mit monatlich 30 Mrd. EUR fortgeführt werden und sich bis Ende des Jahres auf 15 Mrd. EUR halbieren um danach vollständig ausgesetzt zu werden. Außerdem wurde beschlossen den

⁵ HWWI. Konjunktur schwenkt unter Potenzialpfad. 29.11.2018 URL: http://www.hwwi.org/index.php?id=7199&tx_hwwinews_news%5Bnews%5D=7989&tx_hwwinews_news%5Baction%5D=details&tx_hwwinews_news%5Bcontrol%5D=News&cHash=5ebbf70da0fd5af33e9b03e3c5b6f919 (14.12.2018)

⁶ Deutsche Bundesbank. (Hg.): Monatsbericht Juni 2018 URL: https://www.bundesbank.de/Redaktion/DE/Downloads/Veroeffentlichungen/Monatsberichte/2018/2018_06_monatsbericht.html (20.07.2018)

Hauptrefinanzierungssatz weiterhin bei 0,00 %, sowie den EZB-Einlagenzins bei -0,04 % zu belassen.⁷ In Fachkreisen geht man davon aus, dass eine mögliche Zinserhöhung Mitte 2019 erfolgen wird.⁸

Ein weiterer Effekt der fortwährend expansiven Geldpolitik ist der weitere Abfall von Kreditzinsen für Konsumentenkredite. Durch die bereits genannte hohe Kapazitätsauslastung, der guten Arbeitsmarktlage und der lockereren Kreditvergabe seitens der Kreditinstitute stieg das Neugeschäftsvolumina im Vergleich zum Vorjahr noch einmal an.⁹

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Für den deutschen Markt für Informationstechnologie und Telekommunikation (ITK) wird in 2018 ein Wachstum von 1,7 % auf einen Gesamtumsatz von EUR 164 Mrd. prognostiziert. Hierbei wird als größter Wachstumstreiber mit einem Anstieg von 3,1 % auf EUR 88,8 Mrd. nach wie vor das IT-Geschäft genannt. Ähnlich verhält es sich mit einem Wachstum von 2,6 % auf ein Volumen von EUR 40,0 Mrd. bei den IT-Services. Leichtes Wachstum zeigt die Telekommunikation mit einem Plus von 0,4 % bei EUR 65,9 Mrd..¹⁰ Die Anzahl neuer FinTech-Unternehmen auf dem Markt nimmt weiterhin stetig zu. Bereits etablierte Anbieter festigen weiterhin ihre Marktposition durch eine breite Produktpalette.

Die Nachfrage nach Technologie-Produkten und Dienstleistungen ist stark durch die voranschreitende Digitalisierung der Finanzindustrie getrieben. Im Zuge des als *Bankensterbens* bekannten Wechsels von klassischen Retailbanken hin zu Online-Banken wird die Nachfrage nach automatisierten Prozessen und Technologieleistungen fortan steigen. Ferner erfordern gestiegene regulatorische Anforderungen eine höhere Anpassungsfähigkeit bestehender Systeme, die wiederum seit Dekaden im Einsatz sind und weder die Flexibilität noch die Skalierungsmöglichkeit bieten.

Diese neuen Anforderungen im Finanzsektor sowie der zunehmende Einsatz von neuen Technologien im Bereich Retailbanking und der Wertpapierabwicklung sind wichtige Wachstumstreiber für den FinTech Group-Konzern. Die FinTech Group AG vereint Bank- und Technologiekompetenz, um neue Technologien passgenau in die Geschäftsmodelle der B2B-Kunden zu integrieren. Damit konnte man sich im Jahr 2018 als Standardplattformanbieter verstärkt positionieren.

⁷ EZB. (Hg.): Pressemitteilung Geldpolitische Beschlüsse. 14.06.2018 URL: https://www.bundesbank.de/Redaktion/DE/Downloads/Presse/EZB_Pressemitteilungen/2018/2018_06_14_beschluesse.pdf?__blob=publicationFile (20.07.2018)

⁸ Handelsblatt. Das steckt hinter den unklaren EZB-Aussagen zur Zinserhöhung URL: <https://www.handelsblatt.com/finanzen/geldpolitik/geldpolitik-das-steckt-hinter-den-unklaren-ezb-aussagen-zur-zinserhoehung/22795430.html?ticket=ST-6476640-gDcoJrQfwdSReDg4HCIC-ap6> (22.07.2018)

⁹ Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (Hg.): Konjunkturprognose 2018 und 2019. Wiesbaden 21.03.2018. URL: https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/fileadmin/dateiablage/Konjunkturprognosen/2018/KonUpdate_2018_03_21.pdf (20.07.2018)

¹⁰ Bitkom. ITK-Märkte. URL: <https://www.bitkom.org/Marktdaten/ITK-Konjunktur/ITK-Markt-Deutschland.html> (23.07.2018)

2.2 Geschäftsverlauf der Gesellschaft

Die Geschäftsbeziehungen zu langjährigen Bestandskunden konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter ausgebaut werden. Zeitgleich wurden defizitäre Kundenprojekte auf den Prüfstand gestellt und deren Cost-Income-Ratio weiter optimiert.

Im B2B-Geschäft konnte das Mandat der andorranischen Vall Banc erfolgreich gestartet und die Geschäftsbeziehung intensiviert werden. Der Einsatz des FTG:CBS in Andorra wird der erste multilinguale Einsatz und erweitert das bestehende Set-up des FTB:CBS um Module und Komponenten des Filialgeschäftes. Zusätzlich wurde ein Kreditmodul ergänzt, dass verschiedene Kreditarten abbildet.

Im Frühjahr des Jahres 2018 hat die FinTech Group AG eine Service-Partnerschaft mit der SAP Deutschland SE & Co. KG begründet. Ziel dieser Partnerschaft ist der Auf- und Ausbau des Know-Hows im Bereich von Cloud-ERP-Lösungen und die Professionalisierung der Schnittstelle zum FTG:CBS.

Für die Shared-Services der IT-Infrastructure zeigen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr deutliche Skaleneffekte, die durch die steigende Transaktionszahl resultieren. Die Auslastung der Infrastruktur steigt, ohne dabei mittelfristig in den Grenzbereich zu gelangen oder die Performance zu beeinträchtigen. Der zeitgleiche Ausbau der Active-Active-Rechenzentrumsstruktur erhöht die Versorgungssicherheit und das Leistungsniveau der Datenverbindungen.

Die Handelsplattform L.O.X. wurde auf eine neue technologische Basis gehoben und somit zukunftssicher für Anforderungen an den außerbörsliche Handel ausgerichtet. Die Anbindung weiterer modularer Bestandteile bestätigt die Ausrichtung und Potenziale dieser Technologie.

Im Spätherbst des abgelaufenen Geschäftsjahres haben die FinTech Group AG und die Österreichische Post AG die Gründung eines Joint-Ventures zum Aufbau einer Hybridbank und Erbringung von Bankdienstleistungen in den Filialen der Österreichischen Post angekündigt. Noch vor der Projektumsetzungsphase haben beide Parteien diesen Plan aufgrund zeitlicher und regulatorischer Restriktionen verworfen. Die hieraus entstandenen Aufwendungen sind für die FinTech Group AG von untergeordneter Bedeutung und unwesentlich.

Über alle Vertriebskanäle hinweg zeigt sich für das FTG:CBS eine erhöhte Kundennachfrage. Dies zeigt sich auch in der positiven Entwicklung des EBITDA, das aus reinen IT- Dienstleistungen und Produktenwicklungen erwirtschaftet wird.

2.3 Gegenüberstellung der in der Vorperiode berichteten Prognosen mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung

Die Gegenüberstellung der vom Konzernvorstand für die Gesellschaft aufgestellten Prognosen für den aktuellen Berichtszeitraum mit den tatsächlichen, erreichten Kennzahlen ist in folgender Abbildung dargestellt:

in Stück /

in TEUR

	2018	2018e
Anzahl Kunden	115	< 200
Umsatz	38.846	42.000
EBITDA	1.584	< 0
Jahresüberschuss	7.125	< 0

Die insgesamt positive Abweichung der tatsächlichen Geschäftsentwicklung, von der im Vorjahr berichteten Prognose resultiert im Wesentlichen aus der erfreulichen Entwicklung des B2B-Geschäftes mit der Gewinnung neuer Mandate und der weiteren Fokussierung auf ertragreiche und profitable Kunden. Dabei setzt die FinTech Group AG auf eine Fokussierung auf Mandate mit hohem Volumen, den weiteren Abbau von Kundenbeziehungen von untergeordneter Bedeutung und darauffolgend auf die Allokation der Ressourcen auf große, margenstarke Projekte.

2.4 Ertragslage

Die FinTech Group AG hat Umsatzerlöse in Höhe von EUR 38,8 Mio. (Vorjahr EUR 38,2 Mio.) erzielt. Darin enthalten sind Erlöse mit verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 21,8 Mio. (Vorjahr 23,5 EUR Mio.). Letztere resultieren im Wesentlichen aus Leistungen für Softwareentwicklung, Lizenzen und Wartung sowie der Weiterberechnung von administrativen Kosten im Rahmen einer Konzernumlage. Deren Vertrag wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr zum Zwecke der Vereinfachung neu konstituiert.

Die Umsatzerlöse werden im Wesentlichen mit Kunden aus Deutschland generiert. Die leichte Umsatzsteigerung im Vorjahresvergleich resultiert aus einer ähnlich proportionalen Preis-/Mengen-Struktur (Personentage).

Für eine detaillierte Zusammensetzung des Umsatzes verweisen wir auf den Anhang (Kapitel D).

Die Auftragslage der Gesellschaft sorgte im Wesentlichen für hohe Auslastung der vorhandenen Ressourcen. Dies führte zu einer Bereinigung des Kundenstruktur und zu einer Fokussierung auf profitable Kundenvertragsverhältnisse. Die Preis-Kondition der Kundenbeziehungen hat sich nicht wesentlich verändert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen EUR 1,6 Mio. (Vorjahr EUR 3,5 Mio.). Diese resultierten im Wesentlichen aus dem Ertrag aus der Auflösung einer Rückstellung des Vorjahres. Damit entsprach der Geschäftsverlauf 2018 den Erwartungen des Vorjahres.

Der Personalaufwand beträgt EUR 21,1 Mio. (Vorjahr EUR 20,9 Mio.). In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit EUR 12,8 Mio. (Vorjahr EUR 42,9 Mio.) entfallen im Vergleich zum Vorjahr außergewöhnliche Aufwendungen aus der Verschmelzung der vormaligen XCOM AG (EUR 32,6 Mio.).

Hinsichtlich der Kostenstruktur erwartet die Gesellschaft im Folgejahr keine wesentliche Veränderung.

Die Abschreibungen belaufen sich auf EUR 2,9 (Vorjahr EUR 2,0 Mio.) und beziehen sich auf immaterielles Anlage- und Sachanlagevermögen.

Das Zinsergebnis beträgt EUR -2,1 Mio. (Vorjahr EUR -2,0 Mio.). Der Steueraufwand für das laufende Jahr beträgt EUR 5,0 Mio. (Vorjahr EUR 2,4 Mio.). Die FinTech Group AG ist Organträgerin für nahezu den gesamten Konzern.

Insgesamt ergibt sich ein Jahresergebnis nach Steuern von EUR 7,1 Mio. (Vorjahr EUR -18,9 Mio.).

2.5 Finanzlage

Oberste Priorität des Finanzmanagements der Gesellschaft hat die Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit.

Die kurzfristige Liquidität beträgt EUR 55,9 Mio. (Vorjahr: EUR 27,8 Mio.) und besteht im Wesentlichen aus täglich fälligen Guthaben bei Kreditinstituten, Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Demgegenüber stehen kurzfristige Verbindlichkeiten, bestehend aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen,

Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen und Rückstellungen (Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen) in Höhe von EUR 9,5 Mio. (Vorjahr: EUR 9,7 Mio.).

Die Gesellschaft ist in die Liquiditätssteuerung des Konzerns eingebunden. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2018 der FinTech Group.

Zum Bilanzstichtag bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die überwiegend der Zwischenfinanzierung des Erwerbs von Anteilen an der vormaligen XCOM AG dienen, in Höhe von EUR 9,9 Mio. (Vorjahr: EUR 16,0 Mio.).

Die Investitionen werden aus dem laufenden Geschäft finanziert. Wesentliche Investitionen sind der Auf- und Ausbau der Active-Active-Rechenzentrumsinfrastruktur, die Einführung des konzernweiten ERP-Systems SAP Business byDesign sowie der Aufbau einer NextGeneration Workplace-Infrastruktur-Lösung. Hierdurch soll eine höhere Performance der Infrastruktur sowie eine Verbesserung des Rechnungslegungs-Risikomanagements (siehe Kapitel 1.16) erzielt werden. Eine weitere Vertiefung dieser Investitionen ist geplant.

Die FinTech Group AG war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Liquiditätsengpässe sind im Geschäftsjahr nicht eingetreten. Darüber hinaus sind auch keine Liquiditätsengpässe absehbar.

Das Eigenkapital per 31. Dezember 2018 beträgt EUR 94,9 Mio. (Vorjahr: EUR 52,7 Mio.). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus den folgenden Geschäftsvorfällen:

- Jahresergebnis der FinTech Group AG mit EUR 7,1 Mio. (Vorjahr: EUR -19,1 Mio.)
- Kapitalerhöhung um EUR 35,0 Mio. EUR zum 05.10.2018, gezeichnet durch die Österreichische Post Aktiengesellschaft

Hierdurch erhöht sich das Grundkapital um EUR 1,2 Mio. und die Kapitalrücklage um EUR 33,7 Mio.

Hinsichtlich der Befugnisse des Vorstandes zur Ausgabe und zum Ankauf neuer Aktien verweisen wir auf den Anhang (Kapitel C).

Die Rückstellungen belaufen sich auf EUR 10,5 Mio. (Vorjahr: EUR 6,6 Mio.). Die wesentliche Veränderung (EUR +3,5 Mio.) resultiert aus der Anpassung von Steuerrückstellungen. Die Fin-

Tech Group AG ist mit Eintragung der Ergebnisabführungsverträge in das Handelsregister – einerseits von der FinTech Group Bank AG an die FinTech Group Finanz GmbH und andererseits von der FinTech Group Finanz GmbH an die FinTech Group AG – steuerliche Organträgerin für die gesamte Unternehmensgruppe geworden und damit Steuersubjekt der gesamten Unternehmensgruppe. Darüber hinaus hat sich die Rückstellung variabler Gehaltskosten um EUR 0,1 Mio. auf EUR 1,3 Mio. verringert (Vorjahr: EUR 1,6 Mio.).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen EUR 9,9 Mio. (Vorjahr EUR 16,0 Mio.). Mit vereinbarter Tilgung von EUR 6,0 Mio. p.a. endet die Laufzeit des Kredits im Jahr 2020.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen belaufen sich auf EUR 0,6 Mio. (Vorjahr: EUR 4,3 Mio.).

Sonstige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungsposten betragen EUR 3,9 Mio. (Vorjahr: EUR 2,9 Mio.). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der Hinzunahme weiterer Leasing-Verbindlichkeiten für die IT-Infrastruktur, die mit dem Aufbau des sekundären Rechenzentrums in Leverkusen entstanden sind. Die Laufzeit der Verträge beträgt fünf Jahre.

Für detaillierte Informationen verweisen wir auf den Anhang (Kapitel C).

2.6 Vermögenslage

Das Bilanzvolumen der FinTech Group AG beträgt zum 31. Dezember 2018 EUR 120,0 Mio. (Vorjahr: EUR 82,8 Mio.).

Wesentlicher Posten im Anlagevermögen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen mit EUR 54,3 Mio. (Vorjahr: EUR 44,2 Mio.) zum 31. Dezember 2018. Zum Beteiligungsportfolio der FinTech Group AG gehören unter anderem auch die Anteile an der FinTech Group Finanz GmbH, welche wiederum sämtliche Anteile an der FinTech Group Bank AG hält. Wesentliche Veränderungen sind eine Kapitalerhöhung bei der FinTech Group Bank AG (mit entsprechender Erhöhung der Anteile an verbundenen Unternehmen) sowie der vollständige Verkauf der Aktionärsbank Kulmbach GmbH an die Obotritia Capital GmbH, Potsdam.

Die Guthaben bei Kreditinstituten betragen EUR 32,0 Mio. (Vorjahr: EUR 19,1 Mio.).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind um EUR 10,5 Mio. auf EUR 16,1 Mio. gestiegen (Vorjahr: EUR 7,6 Mio.). Aufgrund eines Fast-Closes wurden offene Posten weitestgehend vor dem Bilanzstichtag ausgeglichen, während die Ergebnisabführungsverträge zu Stichtagsposten geführt haben. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich auf EUR 7,8 Mio. (Vorjahr: EUR 1,1 Mio.). Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände belaufen sich auf EUR 6,3 Mio. (Vorjahr: EUR 6,6 Mio.).

Die aktivischen Rechnungsabgrenzungsposten betragen EUR 1,3 Mio. (Vorjahr: EUR 1,1 Mio.) und die sonstigen Vermögensgegenstände EUR 0,1 Mio. (Vorjahr: EUR 0,3 Mio.).

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung beläuft sich auf EUR 1,3 Mio. (Vorjahr: EUR 2,2 Mio.). Dieser Posten umfasst den Saldo aus Versorgungsverpflichtungen (Pensionszusagen) und dem Zeitwert der an die Versorgungsberechtigten abgetretenen Rückdeckungsansprüche.

2.7 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft

Die FinTech Group AG hat auch im Geschäftsjahr 2018 ein profitables Jahr erlebt. Der Umsatz hat sich um 1,6 % auf TEUR 38.846 erhöht. Der operative Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg auf TEUR 1.584. Der Jahresüberschuss konnte auf TEUR 7.125 deutlich verbessert werden.

Bestehende Mandate konnten sowohl projektseitig ausgebaut, als auch Opportunitäten weiter forciert und in den Status „hohe Wahrscheinlichkeit“ befördert werden. Auch die Lead-Pipeline des Geschäftsfeldes entwickelte sich weiterhin sehr erfreulich – wesentlicher Faktor hierfür ist die Weiterentwicklung der Kreditstrecke im FTG:CBS sowie die Entwicklung der Mehrsprachigkeit des Systems.

Dank einer gesunden Finanz- und Wachstumsperformance ist die FinTech Group AG gut für die Internationalisierungsstrategie gerüstet – wobei die Kostenkontrolle wesentlich bleibt. Wachstumschancen werden sowohl im B2C- als auch im B2B-Geschäft gesehen.

Positiv zu beurteilen ist im abgelaufenen Geschäftsjahr die weiterhin fortbestehende Bindung zu den Kunden sowie die Gewinnung neuer großer Kunden im B2B-Bereich der Gesellschaft. Insgesamt bewertet der Vorstand der FinTech Group AG den Geschäftsverlauf der Gesellschaft für das abgelaufene Geschäftsjahr als erfolgreich.

2.8 Nachtragsbericht

Nach Jahren der Reorganisation des Konzerns und der fokussierten Neuausrichtung soll die FinTech Group AG zukünftig den wesentlichen Ergebnis- und Wachstumstreiber *flatex* im Firmennamen tragen. Das Management hat gemeinsam mit dem Aufsichtsrat beschlossen, die FinTech Group Bank AG in flatex Bank AG umzubenennen sowie die Umfirmierung der Konzernmutter FinTech Group AG in flatex AG der kommenden ordentlichen Hauptversammlung im Sommer 2019 vorzuschlagen.

Darüber hinaus verweisen wir auf den Konzernabschluss der FinTech Group AG.

2.9 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Der Prognosezeitraum zum Geschäftsverlauf bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2019 und beträgt 12 Monate. Im Rahmen von Prognosen werden ausschließlich fortgeführte Aktivitäten berücksichtigt.

Der Vorstand der FinTech Group AG erwartet für das Jahr 2019 – trotz des Eintretens des Brexits – ein stabiles konjunkturelles Umfeld, das sich mit etwas steigender Volatilität auf dem Vorjahresniveau bewegt, insbesondere im Hinblick auf diverse Wahlen in Europa sowie weitere Entscheidungen bezüglich der Anpassung diverser Leitzinsen. Negativ beeinflussen kann das Branchenumfeld die internationale Konjunktur durch eine weitere Eskalation im Handelsstreit zwischen den USA und China, sowie die politischen Unsicherheiten in den Wirtschaftsbeziehungen mit Russland.

An den Aktienmärkten könnte sich nach den Kursgewinnen 2018 eine volatile Seitwärtsbewegung ergeben. Dabei werden die Aufwärtskräfte durch den Anstieg der Inflationserwartungen und die positiven Effekte der US-Steuerreform gestärkt, während der noch moderat bewertete DAX unter anderem auf sinkende Gewinnerwartungen im Zusammenhang mit der Eurostärke reagieren könnte. Eine hohe Volatilität würde die Handelsaktivität an den Börsen begünstigen; der Vorstand geht für das kommende Geschäftsjahr von einem attraktiven Börsenumfeld aus. Dies mündet in einer Fortschreibung der positiven Kundenentwicklung der vorangegangenen Jahre als auch in einem Anstieg der Handelsaktivitäten.

Durch den weiteren Ausbau der Aktivitäten im B2C-Geschäft mit den bestehenden Partnern sowie neuen Geschäftspartnern im B2B-Mandantengeschäft, kann eventuellen Herausforderungen entgegengewirkt werden.

Insgesamt kann von der Fortschreibung der positiven Entwicklung des vorangegangenen Geschäftsjahres ausgegangen werden. Es zeigt sich, dass die eingeschlagene Strategie der FinTech Group AG auf die Geschäftsbereiche und deren Ausprägung in Mandanten, Vertragspartnern und Kreditgeschäft erfolgreich verläuft und somit auch den Kostensteigerungen, infolge der Zinspolitik sowie der zunehmenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen, gegensteuern kann.

Hinsichtlich der Geschäftsentwicklung ist für das Jahr 2019 mit einem Umsatz von mindestens EUR 41,0 Mio. zu rechnen. Nach Abzug von Personal- und Verwaltungskosten ist mit einem E-BITDA von mindestens EUR 7,5 Mio. und einem Jahresüberschuss von mindestens EUR 11,0 Mio. zu rechnen.

2.9.1 Prognosebericht

Die FinTech Group AG wird alle fest kontrahierten Umsätze sowie zum Planungszeitpunkt erwartetes Neugeschäft auf Basis von Erfahrungswerten und unter Berücksichtigung der Preis- sowie Konjunkturentwicklung erzielen. Organisches Wachstum ist daher die primäre Strategie im Geschäftskundenbereich der FinTech Group AG. Ein weiteres Ziel ist es, das in Deutschland sehr erfolgreiche Banken- und Firmenkundengeschäft in den westlichen europäischen Raum auszuweiten. Weiterhin wird davon ausgegangen, dass im Jahr 2019 drei bis fünf neue Mandate im B2B-Bereich gewonnen werden. Hierzu wurde das Kernbankensystem um weitere länderspezifische regulatorische, handelsrechtliche sowie steuerliche Anforderungen erweitert (National GAAP, Taxation, Regulatory Reporting etc.). Daraus resultiert eine nachhaltige Steigerung der Geschäftsaktivitäten bei steigender Ausnutzung von Skaleneffekten.

In Anbetracht des bevorstehenden Brexits besteht für die Gesellschaft die Chance, dass Finanzdienstleister und Kreditinstitute ihre Geschäfte in den deutschsprachigen Raum verlegen und hierdurch eine erhöhte Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen der FinTech Group AG generiert wird.

Die finanziellen Leistungsindikatoren der Gesellschaft werden sich durch die vorgenannten Effekte weiterhin positiv entwickeln:

in Stück /
in TEUR

	2019e	2018
Anzahl Kunden	Leicht sinkend	115
Umsatz	moderat steigend	38.846
EBITDA	stark steigend	1.584
Jahresüberschuss	stark steigend	7,125

Legende

Ausmaß der Veränderung

moderat	+/- 0,1 bis 5,0%
leicht	+/- 5,1 bis 10,0%
deutlich	+/- 10,1 bis 20,0%
stark	+/- 20,1%

Weiterhin ist ein wesentliches Ziel für das Geschäftsjahr 2019, den B2B-Endkunden den Erwerb einzelner Bestandteile des FTG:CBS zu ermöglichen. Zeitgleich wird die multilinguale Verfügbarkeit der Systeme finalisiert. Nach aktuellem Stand ist für das Jahr 2019 die Opportunity-Pipeline der Gesellschaft auf nahe Volllastung ausgerichtet.

Die anstehende Fokussierung auf Bestandskunden sorgt für eine umsatzseitige Überkompensation bei zeitgleicher Reduktion der absoluten Kundenzahl. Weiterhin sorgt die erhöhte Profitabilität der Bestandskunden für ein überproportional steigendes EBITDA im Geschäftsverlauf.

Das hieraus bestehende Risiko der Verringerung der Kundenanzahl wird durch längere Vertragslaufzeiten bei Bestandskunden kompensiert. Die Vertragslaufzeiten sind bei Kunden mit hohem Auftragsvolumen bereits fixiert. Das Restrisiko des realisierbarem Umsatzvolumens bei den übrigen Bestandskunden bleibt bestehen.

2.9.2 Chancenbericht

Die Chancen der FinTech Group AG leiten sich aus dem FinTech Group Konzern ab. Erhöhtes Transaktionsaufkommen, neue regulatorische Anforderungen sowie Technologienerneuerungen erfordern ein höheres Maß an IT-Dienstleistungen sowie Softwarepflege und -wartung und haben somit mittelbaren Einfluss auf den Einzelabschluss der FinTech Group AG.

Wesentliche Chancen ergeben sich aus der Volatilität der Märkte im Zuge der Brexit-Abwicklung. Sollten sich die Handelsaktivitäten der B2C-Endkunden in Richtung des europäischen Festlandes verlagern, werden sich die Transaktionszahlen deutlich positiv entwickeln. Kommt die europäisch-britische Zollunion als Übergangslösung zu Stande, werden sich B2B-Mandate ebenfalls zu Gunsten der europäischen Anbieter orientieren, da die Laufzeit der Mandate die Laufzeit der Übergangslösung deutlich übersteigt.

Weitere Chancen entstehen durch die Finalisierung des B2B-Blueprints für internationale B2B-Mandate, der mit dem modularen Kernbankensystem für internationale Privat- und Spezialbanken eine schnelle Umsetzungszeit und günstige Implementierungskosten gewährleistet. Aus dem Branchenumfeld bewirkt die Konzentration der großen Transaktionsbanken auf großvolumiges Geschäft das Freiwerden des unteren und mittleren Größenportfolios zur Gewinnung weiterer B2B-Mandate.

Wie bereits im Wirtschaftsbericht beschrieben geht die FinTech Group AG davon aus, dass die zunehmende Anzahl von Online-Banking-Anbietern für steigende Nachfrage nach den Produkten und Dienstleistungen der Gesellschaft sorgen wird.

Im Bereich des B2B-Endkundengeschäfts wirkt die Internationalisierungsstrategie des Konzerns als Wachstumschance. Diese entsteht im Wesentlichen durch die Erhöhung des Bekanntheitsgrades sowie des Multiplikationseffektes durch die erfolgreiche Implementierung des FTG:CBS bei internationalen Endkunden. Die Modularisierung der Produkt- und Prozessleistungen trägt dazu bei, dass sowohl Neukunden akquiriert werden, als auch Bestandskunden das in Anspruch genommene Leistungsportfolio ausbauen können. Die Nutzung des EU-Passes zur Erbringung von bankfachlichen Dienstleistungen ermöglicht eine schnelle Internationalisierung bei überschaubaren Kosten. Die FinTech Group AG wird somit zum „Enabler“ für kleine und mittelgroße Banken und Finanzdienstleister.

Zuletzt bietet die begonnene Partnerschaft mit der SAP Deutschland SE & Co. KG die Chance, als Pionier im Branchenumfeld weitere B2B-Mandate über diesen dritten Vertriebskanal zu gewinnen und das Image als modernes Kernbankensystem weiter zu festigen.

2.9.3 Risikobericht

Das Risikoportfolio der FinTech Group AG leitet sich aus dem Risikobericht des FinTech Group Konzern ab. Diesbezüglich sind die folgenden Ausführungen aus dem Risikomanagement des Konzern abgeleitet und ebenfalls für die FinTech Group AG gültig.

Risikomanagementsystem

Die FinTech Group AG ist als einer der Markt- und Innovationsführer im deutschen Online-Brokerage und Bankgeschäft in einem regulierten Markt tätig. Neben den stetigen Änderungen im wirtschaftlichen Umfeld der Gesellschaft ist daher auch der Wandel der gesetzlichen beziehungsweise aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen für den Unternehmenserfolg von wesentlicher Bedeutung. Die aktuellen Entwicklungen werden permanent beobachtet und sorgfältig analysiert. Der Vorstand bezieht die sich abzeichnenden Chancen und potenziellen Gefahren in seine Geschäfts- und Risikostrategie ein und passt diese bei Bedarf entsprechend an. Die Überwachung und Steuerung von Risiken ist bei der FinTech Group AG zentraler Bestandteil der Führungsinstrumente der Gesellschaft.

Grundsätzlich fördert die FinTech Group AG eine Risikokultur, die sowohl beim Management als auch bei den Mitarbeitern der FinTech Group AG die Beachtung hoher ethischer Standards und ein ausgeprägtes Risikobewusstsein in allen relevanten Geschäftsprozessen sichert. Die Begrenzung von Risiken gehört darüber hinaus für alle Führungskräfte der FinTech Group AG zu den wesentlichen Zielvorgaben innerhalb ihrer jeweiligen Verantwortungsbereiche. Jede Führungskraft entwickelt in diesem Zusammenhang wirksame aufgabenspezifische Kontrollprozesse und stellt deren laufende Anwendung sicher.

Zur gesamten und übergreifenden Einschätzung, Limitierung und Steuerung von Risiken ist die FinTech Group AG in die Risikosteuerung des übergeordneten Institutes der FinTech Group Bank AG eingebunden“. Und trägt zu den abteilungsübergreifenden und gruppenweiten in Risikosteuerungs- und Risikocontrollingprozessen verankerten Aufgaben der Identifikation, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation von Risiken bei.

Das Risikomanagement der FinTech Group AG ist auf Konzernebene angesiedelt und verfügt über freien Zugriff auf alle risikorelevanten Informationen und Daten der FinTech Group AG. Die Leitung der Abteilung Risikomanagement wird bei allen wichtigen risikopolitischen Entscheidungen des Vorstands beteiligt. Im Falle eines Wechsels in der Leitung der Abteilung Risikomanagement wird der Aufsichtsrat der FinTech Group AG unmittelbar informiert.

Risikoidentifikation und Risikobeurteilung

Die FinTech Group AG verfügt über eine regelmäßige – bei Bedarf auch anlassbezogen aktualisierte – Risikoinventur, mit der sie folgende wesentliche Risikoarten identifiziert hat: Adressenausfallrisiken, Marktpreis-, Zinsänderungs-, Liquiditäts-, sowie operationelle Risiken. Dabei erfolgt auch eine Risikobewertung unter Berücksichtigung getroffener risikoreduzierender Maß-

nahmen sowie der gegebenen Eigenkapitalsituation. Hierzu zählt insbesondere ein Risikoschirm in Form einer Übernahme von Risiken durch die Kooperationspartner und Mandanten der FinTech Group AG. Dabei wird zwischen der FinTech Group AG und den Kooperationspartnern Wert daraufgelegt, dass Risiken entsprechend der Chancen getragen oder mitgetragen werden.

In der Risikoinventur der FinTech Group AG werden die Risikoeinschätzungen über alle als wesentlich eingeschätzten Unternehmensbereiche in konsistenter Weise durchgeführt. Dabei wird eine Einschätzung zu Schadenswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhen, die zu einer risikoorientierten Gesamteinschätzung verdichtet werden vorgenommen. Die Analysen dienen insbesondere auch einer frühzeitigen Identifikation sich abzeichnender Risikokonzentrationen, um frühzeitig geeignete Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Über die Risikoeinschätzungen der Risikoinventur (RiskMap) wird im Rahmen des laufenden Risikoreportings der FinTech Group AG berichtet und regelmäßig mit der Geschäftsleitung sowie dem Aufsichtsorgan der FinTech Group AG erörtert.

Steuerung von Risiken

Die FinTech Group AG führt auf regelmäßiger Basis Szenario-basierte Risikotragfähigkeitsrechnungen (inklusive Stresstests) durch, die mögliche Konzentrationsrisiken sowie potenzielle extreme Entwicklungen im (Markt-) Umfeld des Konzerns berücksichtigen und auch unter ungünstigen Entwicklungen des Umfelds eine angemessene Eigenkapitalausstattung des Konzerns sicherstellen sollen.

Die Erkenntnisse aus diesen Risikotragfähigkeitsanalysen nutzt die FinTech Group AG, um über ein geeignetes Limit-System risikobegrenzende und steuernde Vorgaben für das operative Geschäft des Konzerns vorzunehmen. Anpassungen des Limit-Systems erfolgen in enger Abstimmung zwischen dem Management des Konzerns und der Abteilung Risikomanagement.

Laufende Überwachungsmaßnahmen sowie ein umfassendes implementiertes System zur Kommunikation von Risiken („Risikoreporting“) stellen sicher, dass sich die von der FinTech Group AG eingegangenen Risiken innerhalb der strategischen Vorgaben und ihrer Risikotragfähigkeit bewegen. Sie ermöglichen darüber hinaus kurzfristige Reaktionen bei sich abzeichnendem Steuerungsbedarf. Im Folgenden wird das dabei herangezogene Überwachungs- und Steuerungsinstrumentarium in Form täglicher und monatlicher Reports näher dargestellt.

Überwachung und Kommunikation von Risiken

Das Management wird durch tägliche Berichte über die aktuelle Risiko- und GuV-Situation in der FinTech Group AG informiert. Das entsprechende Reporting stellt insbesondere auch eine laufende Ad-hoc-Berichterstattung sicher. Das sogenannte „Cockpit“ als zentrales (Risiko-) Steuerungsinstrument informiert täglich über die zur Steuerung notwendigen Leistungsindikatoren, Risikokennzahlen und Limit-Nutzungsgrade sowie über die Entwicklung geeigneter Frühwarnindikatoren. Es enthält darüber hinaus Kommentare zu steuerungsrelevanten Sachverhalten und gegebenenfalls Empfehlungen für notwendige Steuerungsimpulse. Weiterhin beinhaltet es für jedes aus Risikoperspektive wesentliche Geschäftsfeld eine Darstellung der erreichten Zielerreichungsgrade auf Monats- und Jahresbasis sowie einen Vergleich zur Vorjahres-GuV.

Das beschriebene Cockpit wird durch den monatlich erstellten sogenannten „Monthly Risk Report“ („MRR“) ergänzt, der eine monatsbezogene detaillierte Darstellung und Kommentierung der GuV und der Risikosituation des Konzerns beinhaltet und ergänzende Zusatzanalysen zur Chancen- und Risikosituation der Gruppe bietet. Der Monthly Risk Report geht unter anderem auch dem Aufsichtsrat zu und wird in regelmäßigen „Finalisierungsmeetings“ mit Management und Aufsichtsrat eingehend erörtert.

Nach eigener Einschätzung sind die ergriffenen Maßnahmen zur Analyse und Überwachung der Risikosituation der FinTech Group AG angemessen. Die Risikotragfähigkeit war im Berichtszeitraum jederzeit gegeben. Unmittelbare Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind – auch im Hinblick auf mögliche Konzentrationsrisiken – zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Risikoberichts nicht zu erkennen.

Internes Risikomanagement- und Kontrollsystem

Das gruppenweit eingesetzte ERP-System „SAP Business by Design“ ist in allen Gesellschaften der FinTech Group AG integriert und sorgt dafür, dass die vorab definierten Geschäftsprozesse organisatorisch umgesetzt werden, damit die korrekte, zeitnahe und einheitliche Erfassung der Geschäftsvorfälle gewährleistet ist. Oberstes Ziel dabei ist die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben sowie interner Vorschriften.

Durch die zentralen Funktionen Accounting und Controlling werden die Rechnungslegungsprozesse fortwährend gruppenweit gesteuert und die angewandten Methoden und Instrumentarien (Vier-Augen-Prinzip, Zugriffssteuerung, Ablage Archivsystem, etc.) zur Sicherstellung der regelmäßigen Risikobewertung / -begrenzung kontinuierlich aktualisiert. Dabei werden die Abschlussunterlagen der jeweiligen Tochtergesellschaften durch die FinTech Group AG zentral erstellt und einheitlich in einem geeigneten Format dem Adressatenkreis zur Verfügung gestellt.

Zur Unterstützung dieses Teils der Prozesskette im Rahmen der Zwischen- sowie Jahresabschlüsse werden zentralseitige Ansprechpartner benannt, die die Effizienz deutlich steigern sowie Synergieeffekte für sich geltend machen können. Zur Gewährleistung der Aktualität angewandter Methoden im Zuge der Erstellung von Abschlussunterlagen werden die an diesem Prozess beteiligten Mitarbeiter der Abteilungen Accounting und Controlling in regelmäßigen Abständen geschult.

Das interne Risikomanagement- und Kontrollsystem der FinTech Group AG legt hierbei besonderen Wert auf die folgenden Grundsätze:

- Einhaltung wirtschaftlicher und kaufmännischer Grundsätze
- Einhaltung aktueller gesetzlicher Anforderungen, sonstiger Richtlinien sowie interner Anweisungen
- Ordnungsmäßigkeit und Aktualität der Rechnungslegung, Berichterstattung sowie Integrität erfasster Daten und
- Funktionsfähigkeit und Tragfähigkeit gruppenweiter interner Kontrollsysteme.

Die Effizienz des auf die Rechnungslegungsgrundsätze bezogenen gruppenweit eingesetzten internen Kontrollsystems wurde durch den Vorstand der FinTech Group AG geprüft und bestätigt. Weiterhin überwacht der Aufsichtsrat der FinTech Group AG fortlaufend das vorhandene Kontrollsystem hinsichtlich der regulatorischen Anforderungen.

Steuerung und Begrenzung der Marktpreisrisiken

Unter Marktpreisrisiken versteht die FinTech Group AG Verlustrisiken aufgrund der Veränderung von Marktpreisen (Aktienkurse, Wechselkurse, Edelmetall- /Rohstoffpreise, Zinsen) und aufgrund preisbeeinflussender Parameter (z. B. Volatilitäten).

Marktpreisrisiken entstehen in der FinTech Group AG unter der FIN (financials) UNIT, diese werden täglich in Form eines Value at Risk Limit Systems überwacht.

Steuerung und Begrenzung von Adressenausfallrisiken

Als Adressenausfallrisiko bezeichnet die FinTech Group AG das Risiko von Verlusten oder entgangenen Gewinnen aufgrund unerwarteter Ausfälle oder nicht vorhersehbarer Bonitätsverschlechterungen von Geschäftspartnern.

Dazu kann es beispielsweise bei Illiquidität oder Insolvenz von Geschäfts- bzw. Kooperationspartnern kommen. Dabei unterliegt die FTG im Wesentlichen dem Vorleistungsrisiko für erbrachte Dienstleistungen.

Für die Steuerung des Adressausfallrisikos werden vor Eingang einer Kooperation eine Due Diligence Prüfung durchgeführt und regelmäßig die Bonität des Geschäftspartners überwacht. Zur Begrenzung des Adressausfallrisikos werden Set-Up Fees und monatliche Rechnungsabschlüsse ggü. den Kooperationspartner erstellt um das Vorleistungsrisiko zu begrenzen.

Ein Großteil der Geschäftsbeziehungen besteht mit Partnern, die selbst unter der Aufsicht einer Regulierungsbehörde stehen.

Zudem besteht ein Adressenausfallrisiko bei den Kreditinstituten, bei denen die Gesellschaft ihre laufenden Geschäftskonten unterhält.

Steuerung und Begrenzung von Liquiditätsrisiken

Die FinTech Group AG definiert ihr Liquiditätsrisiko als das Risiko, dass sie ihre aktuellen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig zeitgerecht aus den verfügbaren finanziellen Mitteln erfüllen kann. In der Folge müssen gegebenenfalls Refinanzierungsmittel zu erhöhten Zinssätzen aufgenommen werden oder vorhandene Aktiva mit Abschlägen liquidiert werden, um zusätzliche (temporär) benötigte Finanzmittel bereitstellen zu können.

Die Liquiditätssituation der Gesellschaft ist komfortabel. Es werden monatlich Liquiditätsüberschüsse erzielt. Im Hinblick auf die vorhandenen liquiden Mittel ist das Liquiditätsrisiko aus Sicht der Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung.

Steuerung und Begrenzung operationeller und sonstiger Risiken

Die FinTech Group AG definiert operationelle Risiken als die Gefahr von Verlusten infolge menschlichen Versagens, der Unzulänglichkeit interner Prozesse und Systeme sowie externer Ereignisse. Rechtliche Risiken und Reputationsrisiken werden ebenfalls in dieser Kategorie erfasst.

Die FinTech Group AG greift bei der Risikoinventur der operationellen Risiken auf eine mehrjährige Zeitreihe eingetretener Schäden zurück. Diese Schadensfälle werden umfassend attribuiert nach Schadenstyp, Schadensursache, Schadeneintrittsdatum etc. und in einer Datenbank dokumentiert. Die interne Steuerung des operationellen Risikos erfolgt dadurch, dass jeder Schadensfall einer Risikostrategie (Vermeiden, Vermindern, Überwälzen etc.) zugeordnet wird und die definierten Maßnahmen umgesetzt werden. Zur Ermittlung eines Betrags für zu unterlegende Eigenmittel aus operationellen Risiken findet intern neben dem sogenannten Basisindikatorenansatz ein interner Bemessungsansatz Verwendung. Neben der Ermittlung von

operationellen Risiken aus historischen Daten, ermittelt die Bank auf Basis von Expertenschätzungen für potenzielle Schäden im Rahmen von Riskassessments mit allen Fachbereichen der Bank um nicht quantifizierbare Risiken abzubilden, wo keine ausreichende Schadensdatenhistorie vorliegt.

Abhängigkeit von Software und EDV-Risiken

Für die FinTech Group AG besteht das operationelle Risiko insbesondere aufgrund der banktypischen Abhängigkeit des operativen Betriebs von der IT-Infrastruktur und den damit verbundenen Services. Dies schließt auch die Abhängigkeit von der fehlerfreien Bereitstellung von Dienstleistungen konzernfremder Service-Provider („Outsourcing“) ein. Die operationellen Risiken in der IT lassen sich in Hardware-, Software- sowie Prozessrisiken unterteilen. Konzernweit werden umfangreiche EDV- und Internet-Systeme eingesetzt, die für einen ordnungsgemäßen Geschäftsablauf unerlässlich sind. Der Konzern ist in einem ganz besonderen Maß von einem störungsfreien Funktionieren dieser Systeme abhängig. Trotz umfassender Maßnahmen zur Datensicherung und Überbrückung von Systemstörungen lassen sich Störungen und/oder vollständige Ausfälle der EDV- und Internet-Systeme nicht ausschließen. Auch könnten Mängel in der Datenverfügbarkeit, Fehler oder Funktionsprobleme der eingesetzten Software und/oder Serverausfälle bedingt durch Hard- oder Softwarefehler, Unfall, Sabotage, Phishing oder aus anderen Gründen zu erheblichen Image- und Marktnachteilen sowie etwaigen Schadensersatzzahlungen für den Konzern führen.

Konzernweit werden erhebliche Investitionen in die EDV- und IT-Ausstattung getätigt, um einerseits sicherstellen zu können, dass das erheblich angewachsene Geschäftsvolumen entsprechend abgewickelt werden kann und andererseits eine hinreichende Absicherung gegen Ausfälle gewährleistet ist. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Ereignisses aus der Abhängigkeit von Software- und EDV-Risiken wird als sehr gering, ein mögliches Schadensausmaß als gering eingeschätzt.

Personelle Risiken

Mit dem umfangreichen und in 2018 abgeschlossenen Konzernumbau der FinTech Group AG ergeben sich Veränderungen in der Aufbau- und Ablauforganisation sowie veränderte Kommunikationsprozesse, die zunächst ein erhöhtes Fehler- und Schadenspotenzial nach sich ziehen können. Die FinTech Group AG nutzt die eingerichteten Überwachungs- und Kommunikationsprozesse, um diese insbesondere personalbedingten Risiken zu begrenzen. Dennoch lassen sich individuelle Fehler einzelner Mitarbeiter nie vollständig ausschließen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Ereignisses aus personellen Risiken schätzen wir als sehr gering, ein mögliches Schadensausmaß als gering ein.

Rechtliche Risiken

Die FinTech Group AG agiert als regulierter Anbieter von Finanzdienstleistungen in einem Umfeld mit sich rasch wandelnden (aufsichts-) rechtlichen Rahmenbedingungen. Dabei können rechtliche Verstöße Strafzahlungen oder Prozessrisiken verursachen. Die FinTech Group AG begegnet diesen rechtlichen Risiken durch permanente Beobachtung des rechtlichen Umfelds, Vorhaltung internen rechtlichen Know-hows sowie durch Rückgriff auf externe Rechtsexpertise im Bedarfsfall. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Ereignisses aus rechtlichen Risiken schätzen wir als sehr gering, ein mögliches Schadensausmaß als gering ein.

Reputationsrisiken

Das Reputationsrisiko ist für die FinTech Group AG das Risiko negativer wirtschaftlicher Auswirkungen, die sich daraus ergeben, dass der Ruf des Unternehmens Schaden nimmt.

Grundsätzlich sind die Konzernunternehmen bemüht, durch eine gute Reputation eine hohe Kundenbindung zu gewährleisten, um somit einen Wettbewerbsvorteil gegenüber Mitbewerbern zu erreichen. Viele der oben angesprochenen Risiken bergen zusätzlich zu unmittelbaren finanziellen Auswirkungen die Gefahr, dass die Reputation des Konzerns Schaden nimmt und über eine verringerte Kundenbindung zu finanziell nachteiligen Folgen für den Konzern führt. Die FinTech Group AG berücksichtigt Reputationsrisiken insbesondere in ihren strategischen Vorgaben und nutzt ihre risikosteuernden Prozesse laufend zur Beobachtung des relevanten Umfelds. Zugehörige Risikoabschätzungen erfolgen im Rahmen der Abschätzungen zu den operationellen Risiken des Konzerns.

Zur Begrenzung ihrer operationellen Risiken fördert die FinTech Group AG grundsätzlich eine Risikokultur, die sowohl beim Management als auch bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der FinTech Group AG die Beachtung hoher ethischer Standards und ein ausgeprägtes Risikobewusstsein in allen relevanten Geschäftsprozessen sichert. Die Begrenzung von Risiken gehört darüber hinaus für alle Führungskräfte der FinTech Group AG zu den wesentlichen Zielvorgaben innerhalb ihrer jeweiligen Verantwortungsbereiche. Jede Führungskraft entwickelt in diesem Zusammenhang aufgabenspezifische Kontrollprozesse und stellt deren laufende Anwendung sicher. Zusätzlich führt die FinTech Group AG regelmäßige – bei Bedarf auch anlassbezogen aktualisierte – Risikoinventuren durch, mit denen insbesondere eine laufende Analyse und Einschätzung des operationellen Risikos bestehender Geschäftsprozesse sichergestellt wird.

Die FinTech Group AG ordnet ihren oben dargestellten operationellen Risiken eine geringe Eintrittswahrscheinlichkeit zu und veranschlagt dabei vorsichtig ein hohes Risikomaß.

2.10 Abhängigkeitsbericht

Gemäß § 312 Abs. 1 AktG hat der Vorstand einen Abhängigkeitsbericht aufgestellt. Darin erklärt der Vorstand abschließend: „Wir erklären gemäß § 312 Abs. 3 AktG, dass unsere Gesellschaft bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Es sind keine Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens getroffen oder unterlassen worden.“

3 Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Einzelabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlich Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 27. Juni 2019

Frank Niehage
Vorstandsvorsitzender

Muhamad Said Chahrour
Finanzvorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die FinTech Group AG, Frankfurt am Main

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der FinTech Group AG, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der FinTech Group AG, Frankfurt am Main für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGE- BERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von

wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt,

sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den

- gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
 - beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, 27. Juni 2019

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Otte

gez. Hebel

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer